



Tscherwenkaer Heimat-Zeitung

Folge 61

Sommer 2013

Jahrgang 27

40 Jahre Heimatausschuss Tscherwenka München 1973–2013



**Das Bild zeigt die Gründungsmitglieder im Jahr 1973
von links nach rechts –**

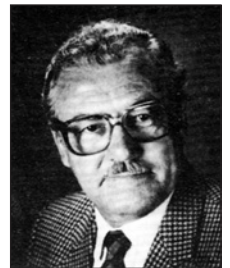
untere Reihe: Luise Lahm †, Ludwig Kopp †, Liesl Avemaria,
Philipp Ufholz †, Rosi Gutsche †

dahinter: Christine Bloch, Georg Gutwein, Lotte Dudowits,
Magdalena Kopp

stehend: Franz Dudowits †, Adam Reichenbach †, Karl Beel, Rudolf
Reiner, Hans Walter †, Heinrich Kopp †, Peter Huber †, Karl Reiner



1. Vorsitzender
1973–1975
Philipp Ufholz †



2. Vorsitzender
1975–1994
Hans Walter †



3. Vorsitzender
1994–2012
Karl Beel

4. Vorsitzende
seit 13.9.2012
Elisabeth Arnold

Wesentliche Arbeiten und Tätigkeiten des Heimatausschusses in diesen 40 Jahren

Nach überlebtem Krieg und überstandener Flucht waren auch schon zur Gründung zumeist ein neues Zuhause und eine neue Existenz für die Familien in der Neuen Heimat geschaffen. Durch das Gründungsteam wurden die persönlichen Kontakte der Tscherwenkaer Landsleute wieder intensiviert und heimat-

liches Leben und Kultur gepflegt. Die Aufarbeitung der oft schrecklichen Erlebnisse wurde in zahlreicher Literatur gesammelt und veröffentlicht. Ein gemeinsam 1980 erstelltes Heimatbuch berichtet und informiert über das verlassene „Daheim“ in Tscherwenka. Auch heute noch informiert über Aktuel-

les zwei Mal jährlich die an Ostern 1980 gegründete Heimatzeitung THZ. Mit Beiträgen zur Geschichte der Donauschwaben und ihrem Ende im Oktober 1944 zeigen **Dr. Hans Keiper**, **Dr. Roland Vetter** und Mitglieder des Heimatausschusses die vergangene Ortsgemeinde Tscherwenka. Unsere evan-

gelischen Heimatpfarrer **Johannes Albrecht AB** und **Dr. Roland Vetter** zelebrierten auch die Gottesdienste der gern und zahlreich besuchten Heimattreffen in München. Er beschrieb und veröffentlichte Bücher und Aufsätze über Kultur, Leben und Brauchtum in Tscherwenka, sein Lexikon über die „tscherwinger“ Mundart erhält unsere Umgangssprache den Kindern und Enkeln, eine Audio-CD mit der Tscherwenkaer Mundart besprach Frau **Elisabeth Arnold**. Der Ingenieur und Bausachverständige **Karl Beel** erstellte einen wertvollen Plan von Tscherwenka mit

Stand Oktober 1944. Unsere tscherwenkaer Ahnenforscherin **Angela Hefner** half den Landsleuten bei ihrer Suche in der persönlichen Familienchronik. Der Heimatausschuss errichtete und pflegt Gedenkstätten für unsere Toten in München und dem heutigen Crvenka in Serbien, hält weltweit Kontakte durch den Versand der Heimatzeitung. Auf Busreisen in die „Alte Heimat“ in das heutige Crvenka konnte die Erlebnissgeneration nochmals Erinnerungen auffrischen.

Der Heimatausschuss wird sich auch weiterhin für die Tscherwen-

kaer Landsleute einsetzen und betätigen. Diese Tätigkeiten können sicher von den noch lebenden Gründern des Heimatausschusses vervollständigt werden. Den Gründern, allen Mitgliedern, Helfern und Spendern über die 40 Jahre sowie allen Landsleuten und freiwilligen Aktiven gehört unser Dank und Respekt für diese mutige, großartige und wertvolle Leistung.

Ausführlicher Bericht
siehe Seiten 8–24.

*Elisabeth Arnold, Ingrid Schmidt,
Josef Arnold, Christian Bischof,
Peter Bieber*

Bilder aus dem Gründungsjahr 1973: Himmelfahrtskirche in München Sendling, Treffen im Salvatorkeller



Treffen vor der Himmelfahrtskirche



Abendmahl und Gespräche mit Pf. Albrecht



Ehrung der Alten mit Ph. Ufholz



Bilder vom Tscherwenkaer Treffen im Salvatorkeller 1973



Erst nach dem Gottesdienst zum Treffen der zahlreich teilnehmenden Landsleute



Ludwig Kopp begrüßt die Gäste



Die Buwa han noch gsung in da Kerch



die Mäd wora noch jung



as danza hot noch Spaß gemacht!

Titelseite: 40 Jahre Heimatausschuss Tscherwenka München 1973–2013 – Vorwort

Inhalt und Impressum	3
----------------------------	---

In eigener Sache:

Spendenauftrag zur Kostendeckung der THZ und der Gedenkstätten für unsere Toten	4
Brief der LM der Donauschwaben Bundesverband e.V. vom Vorsitzenden Hans Supritz	4
Wahl des Nachfolgers in Sindelfingen für Otto Welker	4
Wahl des Bundesvorstandes in Sindelfingen	6
Restitutionsgesetz Serbien, neue Anträge spätestens April 2014 einreichen	7
40 Jahre Heimatausschuss Tscherwenka München	8

Kontakte:

Die Eingliederung der Familie Heckert in die USA von Pf. Jakob Heckert und seinem Bruder Karl	25
Erstes Franzfelder Heimattreffen in München	28
Neues aus Crvenka: Das Projekt Restaurierung der Weinkeller wird weitergeführt	28
Sylvia und Peter Korbel, Oberzissen	30
Christine Farkasch, Ebenau - Österreich	30
Christine Bachmann, Thüringen und Bruder Karl-Heinz Wienke, Cottbus – Gedicht Heimat	31

Familiennachrichten:

Geburtstage/Hochzeitsjubiläen	31
Nachruf Otto Welker	36
Unsere Toten	39
Spendenlisten	41

Hinweise: Bücher, Hefte, Broschüren und CD's/DVD's	43
---	----

Rückseite: Termine, Veranstaltungen, Feste

Impressum – NEU –

Herausgegeben vom Redaktionsteam: Heimatausschuss Tscherwenka München

Vorsitzende: *Elisabeth Arnold*

Ehrenvorsitzender: *Karl Beel*

Redaktionsteam: *Elisabeth und Josef Arnold, Peter Bieber, Christian Bischof und Ingrid Schmid*

Schriftleitung: *Peter Bieber*, Olivierstraße 19, D-81477 München • *Christian Bischof*, Rohrauerstraße 41, D-81477 München

Familiennachrichten, Spendenkasse und Schriftführung: *Ingrid Schmid*, Sperlstraße 27, D-81476 München, Tel. (089) 755 35 22

Versand und Adressenverwaltung: *Elisabeth und Josef Arnold*, Ludlstraße 8, 85232 Bergkirchen, Tel. (08131) 8 19 43

Erscheinungsweise: Zweimal jährlich im Sommer und zur Jahreswende

Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Herausgeber wieder.

Druck: Typo-Studio Schlitt, Quarzweg 9, 65527 Niedernhausen, Tel. (06127) 9650890

Kontonummern:

Spenden für die Heimatzeitung und den Gedenkstein im Waldfriedhof in München:

Raiffeisenbank München-Süd eG. Konto-Nr. 92 100, BLZ 701 694 66 • IBAN: DE75 7016 9466 0000 0921 00 • BIC: GENODEF1M03

Spenden für die Gedenkstätte im Friedhof in Crvenka:

Sparkasse Dachau, Konto-Nr. 586 271, BLZ 700 515 40 • IBAN: DE39 7005 1540 0000 5862 71 • BIC: BYLADEM1DAH

Österreich: Bank Austria, Konto-Nr. 00 776 079 824, BLZ 00012000 • IBAN: AT10 1200 0007 7607 9824 • BIC: BKAUATWW

In eigener Sache

SPENDENAUFBRUF

Liebe Landsleute,

von der allgemeinen Verteuerung ist auch unsere Heimatzeitung betroffen, allein durch den Versand haben wir erhebliche Mehrkosten zu erbringen. Besonders unnötig sind Rücksendungen, wenn Adressen sich ändern oder die Landsleute verstorben sind und die Anverwandten keine Mitteilungen an die THZ machten.

Alle derzeit anfallenden Mehrkosten sind durch die Spendengelder nicht mehr aufzubringen!

Wenn unsere Heimatzeitung THZ weiterhin Bestand haben soll, sind wir dringend und von möglichst vielen Landsleuten auf Ihre finanzielle Unterstützung angewiesen. Ich möchte hiermit auch diejenigen Bezieher ansprechen, die noch keine Spende geleistet haben, bitte seien Sie fair gegenüber den Landsleuten, die regelmäßig spenden.

Ihr Heimatausschuss Tscherwenka München bedankt sich für Ihr Verständnis und grüßt alle Landsleute.

Elisabeth Arnold

Landmannschaft der Donauschwaben, Bundesverband e. V.
D - 89079 Ulm, Ravensburger Str. 91

An die
Vorsitzende der
Heimatszeitung
Tscherwenka
Frau Elisabeth Arnold



Landmannschaft der
Donauschwaben
Bundesverband e. V.

Vorsitzender:
Dipl.-Ing. Hans Supritz
Ravensburger Str. 91
D - 89079 ULM
Tel. 0731 - 43618
Fax 0731 - 483155
E-Mail: info@donauschwaben.de

Ulm, 9.1.2013

Sehr geehrte, liebe Frau Arnold,
zunächst möchte ich meine Freude zum Ausdruck bringen, dass die HOG Tscherwenka mit dem neuen Vorstand gestärkt und zukunftsfähig nach vorne schauen kann!
Gerne und mit großer Interesse habe ich die neue Heimat-Zeitung gelesen und mit Zufriedenheit die Würdigung und Anerkennung von Karl Beel zum Ehrenvorsitzenden aufgenommen. Karl Beel hat sich wirklich um seine Landsleute, aber auch um große Anerkennung der Zeitgenossen verdient gemacht. Und wenn er jetzt mit Rat dem Vorstand auch weiterhin zur Verfügung stehen will, damit das ein unschätzbares Gewinn.
Für den Bundesverband möchte ich dem neuen Vorstand zuwinken herzlich willkommen in unserer donauschwäbischen Gemeinschaft. In diesem Sinne wünsche ich dem neuen Vorstand alles Gute und eine glückliche Hand bei der Führung der HOG Tscherwenka. In heimatlicher
Verständnis Hans Supritz

Wahl der Nachfolge für Otto Welker – Innenminister a.D. Heribert Rech MdL ist Vorsitzender des Vereins Haus der Donauschwaben e.V. in Sindelfingen

Im Haus der Donauschwaben in Sindelfingen hat eine neue Ära begonnen.

Am 8. April 2013 wählte die Mitgliederversammlung des Vereins Haus der Donauschwaben den früheren baden-württembergischen Innenminister Heribert Rech MdL einstimmig zum Vorsitzenden des Vereins Haus der Donauschwaben. Er tritt die Nachfolge des am 28. Dezember 2012 verstorbenen, langjährigen Vorsitzenden, Otto Welker aus Tscherwenka an.

Die Wahl wurde von allen Landsleuten und Freunden begrüßt und bejubelt.

Heribert Rech wurde 1950 in Östringen geboren. Seine Eltern stammten aus Parabutsch in der Batschka. Herr Rech studierte Jura in Heidelberg und war danach als Rechtsanwalt tätig. Seit 1992 ist er Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg. Von 2001 bis 2004 war Heribert Rech Politischer Staatssekretär im Innenministerium Baden-Württemberg. 2004 berief

ihn der damalige Ministerpräsident Erwin Teufel zum Innenminister von Baden-Württemberg. Dieses Amt hatte er bis 2011 inne. Während der Regierungszeit von Günther Oettinger war Heribert Rech zeitweise auch Verkehrsminister. Während der ganzen Zeit (2001 bis 2011) war er zugleich Landesbeauftragter für Vertriebene, Flüchtlinge und Aussiedler – ein Amt, das ihm stets viel Freude bereitet hatte. Kein Wunder, genießt Heribert Rech bei den Heimatvertriebenen hohes Ansehen.



**Der neu gewählte
Vorstand des Vereins
Haus der Donau-
schwaben e.V.**

V.l.n.r.:

*Oberbürgermeister
Dr. Bernd Vöhringer,
1. stv. Vorsitzender*

*Innenminister a.D.
Heribert Rech MdL,
Vorsitzender*

*Ernst Jäger,
2. stv. Vorsitzender*

Foto: Anita Villnow

vollen Spezialbibliothek als internationales donauschwäbisches Forschungszentrum und die Förderung der Kulturarbeit werden Schwerpunkte seiner Arbeit sein.

Mitglieder und Mitarbeiter sind überzeugt, dass der neue Vorstand an der Spitze mit Innenminister a.D. Heribert Rech MdL das Haus der Donauschwaben in eine gute Zukunft führen wird.

Frau Henriette Mojem

Für seine Kandidatur für den Vorstand des Vereins Haus der Donauschwaben gab er vor allem emotionale Gründe an. 1992 war der Gemeinderat seiner Heimatgemeinde Bad Schönborn zu Gast im Haus der Donauschwaben in Sindelfingen. Damals habe er zum ersten Mal die emotionale Bindung zu dem Thema „Donauschwaben“ und „Heimatvertriebene“ gespürt.

Während seiner Zeit als Staatssekretär und Innenminister des Landes Baden-Württemberg sei ihm das Amt des Landesbeauftragten für Vertriebene, Flüchtlinge und Spätaussiedler sehr ans Herz gewachsen. Er habe dieses Amt sehr gerne ausgeübt, um wenigstens einen Fingerhut voll Dankbarkeit an die Generation der Heimatvertriebenen, der die Nachkommen so viel verdanken, zurück zu geben. Das sei auch die Motivation, weshalb er als Vorstandsmitglied des Vereins Haus der Donauschwaben kandidiere.

„Ich bin bereit, dem Haus der Donauschwaben in Sindelfingen und den Donauschwaben insgesamt zu dienen.“

Mit diesen Worten trat er sein neues Amt an:

Mitglieder, Mitarbeiter und Freunde des Hauses der Donauschwaben sind sehr froh und dankbar, dass Heribert Rech sich bereit erklärt hat, im Haus der Donauschwaben Ver-

antwortung zu übernehmen und sich für die Belange unserer donauschwäbischen Landsleute einzusetzen. Der neue Vorsitzende ist bestrebt, das Haus der Donauschwaben im Sinne von Otto Welker weiterzuführen.

Dazu sagte er:

„Das Haus der Donauschwaben ist das geistige, kulturelle und emotionale Zentrum der weltweit verstreut lebenden Donauschwaben.“

Der Geist, der diesem Hause inne-wohnt, wird die Gemeinschaft auch in Zukunft tragen“.

Die Bestandssicherung und der Brückenschlag in die Zukunft gehören daher für ihn zu den wichtigsten Aufgaben.

Der weitere Ausbau des Hauses der Donauschwaben mit seiner wert-

Im Haus der Donauschwaben hat die Zukunft begonnen:



Der Chef und sein Team:

V.l.n.r.: Bettina Schröck (Verwaltungsangestellte im Haus der Donauschwaben), Henriette Mojem (Geschäftsführerin des Vereins Haus der Donauschwaben e.V.), Siniša Cibić (Hausmeister im Haus der Donauschwaben), Vesna Cibić (Pächterin im Haus der Donauschwaben), Anita Villnow (Geschäftsführerin des Arbeitskreises donauschwäbischer Familienforscher)



Foto: Anita Villnow

Bundesversammlung der Landsmannschaft der Donauschwaben, Bundesverband e.V., am Sonntag, 23.6.2013 um 10.00 Uhr im Haus der Donauschwaben in Sindelfingen

– Hermann Schuster wurde einstimmig in den Vorstand gewählt –

Der Bundesvorsitzende, Herr Hans Supritz, hat mit Schreiben vom 19. Mai 2013 den Heimatausschuss Tscherwenka-München (HAT) über die o.a. Versammlung informiert und zur Teilnahme eingeladen. Gemäß Tagesordnung Punkt (TOP) 12. waren die Neuwahlen des Gesamten Bundesvorstands durchzuführen.

Mit Schreiben vom 30. Mai 2013 haben wir unsere Teilnahme bestätigt und gebeten unter TOP 13. Verschiedenes auch die Erfolgsaussichten bei Antragstellung auf Entschädigung nach dem serbischen Restitutionsgesetz vom 06.10.2011 zu erörtern und aufzuzeigen. Wir werden an gesonderter Stelle auf das Ergebnis dieser Erörterungen und den Inhalt der uns von Herrn Supritz überlassenen Unterlagen eingehen.

Seitens des HAT haben nachfolgende Mitglieder an der Versammlung teilgenommen: Elisabeth Arnold, Ingrid Schmid sowie Peter Bieber und Christian Bischof als Delegierte und Wahlberechtigte. Die Landsmannschaft der Donauschwaben – Landesverband Bayern e.V. – war mit Frau Eva Hübner und Herrn Mathias Klein vertreten; einschließlich der ihnen erteilten 2 Vollmachten hatten sie insgesamt 4 wahlberechtigte Stimmen.

Kurzinformation über den Wahlausgang:

- **Bundesvorsitzender:**
Herr **Hans Supritz** wurde einstimmig wiedergewählt.
- **Stellvertreter:**
Josef Jerger wurde wiedergewählt.
Michael Rettinger wurde wiedergewählt.
Otto Harfmann wurde wiedergewählt.



Der neu in den Vorstand gewählte Hermann Schuster, Vorsitzender des Landesverbandes der Donauschwaben in Bayern, fotografiert bei der 60-Jahrfeier 2011 in München Haar.

- Hermann Schuster** wurde neu gewählt. Herr Schuster konnte an der Versammlung nicht teilnehmen. Frau Eva Hübner hat stellvertretend über seinen Werdegang berichtet.
- **Bundesschatzmeisterin:**
Frau **Waltraud Dinges** wurde wiedergewählt.
- **Bundesschriftführer:**
Franz Flock wurde wiedergewählt.
- **Bundesjugendvorstand:**
Sandra Peric wurde neu gewählt.

Herzlichen Glückwunsch vom Heimatausschuss Tscherwenka Mün-

chen an den Gesamten Bundesvorstand zur Wiederwahl/Neuwahl.

Anmerkungen zum Werdegang von **Hermann Schuster:** Dipl.-Ing. Hermann Schuster wurde am 10. Mai 1937 in Buchenhain/ Bukowina geboren und 1997 zum Ehren-Donauschwaben ernannt. Seit 2008 ist er Landesvorsitzender der Landsmannschaft der Donauschwaben – Landesverband Bayern e.V.

Beruflich war er nach Abschluss seines Studiums 1966 bis 1976 als freiberuflicher Architekt tätig. Von 1976 bis 1990 war er hauptamtlicher Bürgermeister der Gemeinde Kirchheim bei München. Von 1974 bis 1986 war er Mitglied des Oberbayerischen Bezirkstags und von 1986 bis 1998 Bezirkstagspräsident von Oberbayern.

Im Rahmen seines Wirkens wurde er mit zahlreichen Auszeichnungen geehrt. Beispielhaft werden hierfür angeführt:

1982 Konrad-Adenauer-Preis für Kommunalpolitik (bundesweiter Preis)

1987 Goldene Verdienstmedaille der Gemeinde Kirchheim

Der neu gewählte Bundesvorstand der Donauschwaben mit dem alten und neuen Vorsitzenden Hans Supritz (7. von links)



1987 Verdienstkreuz am Bande
des Verdienstordens der
Bundesrepublik Deutschland

1992 Malteser-Orden für
besondere Verdienste im
Sozialbereich

1994 Ehrendoktorwürde durch
die Sechenov-Universität
Moskau für Verdienste um

die hervorragende wissen-
schaftliche Zusammenarbeit
zwischen Moskau und
Bayern (Führung des
Dr.-Titels 1994 genehmigt
durch das Bayerische Wis-
senschaftsministerium)

1994 Verdienstkreuz I. Klasse des
Verdienstordens der Bundes-
republik Deutschland

Wir (die o. a. Mitglieder vom HAT)
waren von der Fülle der Auszeich-
nungen sehr überrascht, zumal sich
der Hermann uns gegenüber noch
nie diesbezüglich offenbart hat.
Herzlichen Glückwunsch Hermann
zur Wahl eines Stellvertreters des
Bundesvorsitzenden der Lands-
mannschaft der Donauschwaben,
Bundesverband e.V. *Bischoff/Bieber*

Bewegung in Serbien für deutsche Vertriebene – das Restitutionsgesetz von 2011 findet Beachtung und Anerkennung – Zeit für eine Halbzeitbilanz

**Nachlese und Auszüge aus: Dem Nachrichtenmagazin des Bundes der Vertriebenen DOD
und der Mitteilungen Der Donauschwabe**

„In Deutschland kaum beachtet, hat die Republik Serbien im Herbst 2011 das am weitesten gehende Restitutionsgesetz in ganz Europa verabschiedet. Als ‚weiteren Schritt auf dem Weg der Verständigung‘ würdigt BdV-Präsidentin Erika Steinbach das Gesetz. Tatsächlich können seit dem 1. März 2012 Alteigentümer und ihre Erben unabhängig von ihrer Staatsangehörigkeit und ihrem Wohnsitz Rückgabe oder Entschädigung für in Serbien entzogenes Eigentum beantragen. Auch die 1944–1948 geflohenen und vertriebenen Donauschwaben und ihre Nachkommen sind anspruchsberechtigt. Die Frist zur Antragstellung noch bis März 2014 – Zeit für eine Halbzeitbilanz“

Weitere Auszüge aus DOD 4/2013, S. 9 u. 10:

„Das Restitutionsgesetz eröffnet also auch den Nachkommen der einst 350.000 Donauschwaben aus Serbien eine rechtliche Chance auf Eigentumsrückgabe. In Serbien wurde zum Zeitpunkt der Verabschiedung des Gesetzes mit 150.000 Antragstellern gerechnet.

Der Restitutionsagentur lagen Mitte/Ende 2012 erst etwa 1.700 Anträge von Deutschen vor, davon 400 von Angehörigen der deutschen Minderheit in Serbien und 1.300 aus dem Ausland.



*Hans Supritz,
Bundesvor-
sitzender der
Landsmann-
schaft der
Donauschwa-
ben, Bundes-
verband e.V.*

Soweit Rückgabe nicht möglich ist, weil es neue private Eigentümer gibt oder eine öffentliche Nutzung, die dies verhindert, sieht das Gesetz Entschädigung vor. Dafür hat das arme Land in den kommenden Jahren zwei Milliarden Euro im Haushalt reserviert.

Die Bundesregierung Deutschland hat auf Anfrage der Unionsbundestagsfraktion schon bestätigt, dass der Lastenausgleich keine vollwertige Entschädigung darstellt und deshalb keinen Restitutionsabschluss rechtfertigt.

Auf der Internetseite der serbischen Restitutionsagentur (www.restitucija.gov.rs) werden die Alteigentümer des Landes in acht Sprachen – darunter auch in deutsch – direkt dazu aufgefordert, die Eigentumsrückgabe zu beantragen“. *Antragsformulare können heruntergeladen werden.*

In den zurückliegenden Ausgaben der Mitteilungen Der Donauschwabe wurden mehrmals Beiträge zum

Restitutionsgesetz veröffentlicht. Aus der Ausgabe Nr. 1, 15. Feb./März 2013 (Abbildung) zitieren wir ausschnittsweise aus Seite 16:

„Die Landsmannschaft der Donauschwaben, die sich zur Aufgabe gemacht hat, ihre Landsleute in dieser Angelegenheit zu informieren und zu unterstützen macht dringend darauf aufmerksam, dass die Fristsetzung zur Beantragung der Rückgabe bzw. Entschädigung für das konfiszierte Vermögen auf den 1. März 2014 festgesetzt ist.

Solange sollte aber keiner warten!

Es ist ratsam, dies bis Ende 2013 erledigt zu haben. Dies bedeutet, wer jetzt noch länger wartet, geht leer aus und verschenkt das gewaltig enteignete Familienvermögen der Vorfahren!

Wer also diese Chance, die eine Wiedergutmachung für das an den Donauschwaben begangene Unrecht nicht leichtfertig verspielen möchte, der fordere bei der Landsmannschaft der Donauschwaben, Bundesverband e.V. per Post unter: LM Donauschwaben, Postfach 2802, 89 018 Ulm,

oder per E-Mail:
Info@donauschwaben.de

Informationen zur sog. Restitution und Rehabilitation an.

Bischoff/Bieber

SONDERBEITRAG

40 Jahre Heimatausschuss Tschervenka in München (HAT) 1973 bis 2013

Von Christian Bischof und Peter Bieber ©



Hauptplatz mit evangelischer und reformierter Kirche



Rückschau auf wichtige Aktivitäten der vergangenen vier Jahrzehnte

**Zur Erinnerung an die zahlreichen Heimattreffen, Vorhaben und an die sonstigen Aktivitäten der vergangenen vierzig Jahre. Wir halten Rückschau auf das Erreichte.
Mit Quellenangaben verweisen wir auf bereits vorhandene Berichte und Dokumentationen.**

Christian Bischof und Peter Bieber ©



Inhalt

- | | |
|--|--|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Vorwort 2. Die Gründung vom Heimatausschuss Tscherwenka in München (HAT) 3. Der Heimatausschuss und seine Ziele 4. Der Heimatausschuss und seine Mitglieder <ol style="list-style-type: none"> 4.1 Die Vorsitzenden / die Vorsitzende 4.2 Die Gründungsmitglieder von 1973 4.3 Mitglieder im Jahre 1985 4.4 Die Mitglieder nach der Neukonstituierung am 13.12.2006 5. Das Heimatbuch „Unser Tscherwenka“ 6. Hinweise auf weitere Bücher über die Geschichte von Tscherwenka und seine Bewohner sowie auf Festschriften des Heimatausschusses 7. Die Tscherwenkaer Heimat-Zeitung 8. Die diversen Tscherwenkaer Treffen 9. Der Gedenkstein am Münchner Waldfriedhof 10. Die Gedenktafel am Donauufer in Ulm 11. Das Haus der Donauschwaben in Sindelfingen 12. Unsere Gedenkstätte im Alten Friedhof in Crvenka 13. Die Fuchs/Christ-Kapelle | <ol style="list-style-type: none"> 14. Repräsentation und Information <ul style="list-style-type: none"> • Die THZ wird an nachfolgende Institutionen verschickt • Aufbereitung der Hefte über Tscherwenka und seine Bewohner • Erstellung einer Audio/Sprach-DVD über die Tscherwenkaer Mundart • Beitrag über Tscherwenka zur Aufnahme in den Katalog „Heimatsachen“ • Aktivitäten im Haus der Donauschwaben in Haar bei München • Einrichtung des „Tscherwenkaer Stübchens“ • Das Haus im Wandel zum „Donauschwäbischen Museum“ • Erstellung der Tscherwenkaer Ortstafel • Gestaltung und Aufbau der Wechselausstellung „Cservenka-Tscherwenka-Crvenka“ 15. Gedenken und Dank an unsere „Vorausgegangenen“ <ol style="list-style-type: none"> 15.1 Gründungsmitglieder 15.2 Mitglieder 15.3 Redaktionskreis Heimatbuch „UNSER TSCHERWENKA“ 15.4 „Tscherwenka-Förderer“ 16. Zukunftsperspektiven |
|--|--|

1. Vorwort

Letztmals wurden zum 20-jährigen Bestehen des Heimatausschusses im Jahre 1993 gesonderte Festschriften herausgegeben und im Rahmen des 12. großen Tscherwenkaer Heimattreffens am 16. Oktober 1993 im Salvatorkeller am Nockherberg in München an die Teilneh-

mer verteilt (siehe Festschrift zum 20. Gründungsjubiläum vom Heimatausschuss Tscherwenka).

Inzwischen gibt es die großen Treffen leider nicht mehr. Zu den noch stattfindenden Tscherwenkaer Kirchweihtrreffen in Sindelfingen im Haus der Donauschwaben und in Haar bei München im Haus der

Donauschwaben kamen jeweils allenfalls noch 80 bis 100 Teilnehmer. Da jedoch unsere Leserschaft um etwa das Zehnfache größer ist, haben wir uns entschlossen, auf eine gesonderte Ausgabe einer Festschrift zu verzichten und statt dessen einen Sonderbeitrag in der Folge 61 der THZ aufzunehmen, um den gesamten Leserkreis der

Tscherwenkaer Heimat-Zeitung zu erreichen.

Wir haben bewusst auf bereits veröffentlichte Beiträge und Bilder zurückgegriffen. Dies geschah in der Absicht, dem „eiligen Leser“ ein Nachblättern in Zeitungen und Büchern zu ersparen. Gleichwohl soll neu hinzugekommenen Lesern durch Quellenhinweise das Auffinden entsprechender Veröffentlichungen erleichtert werden.

Wir greifen auf die Veröffentlichungen in den Festschriften zum 20-jährigen Bestehen des Heimatausschusses im Jahre 1993 zurück und schreiben diese fort.

Unser Beitrag ist möglicherweise nicht immer vollständig. Wir konnten leider nicht alles anhand der eingesehenen Quellen und Befragungen der Gründungsmitglieder nachvollziehen und bitten alle Nichterwähnten um Nachsicht.

2. Die Gründung vom Heimatausschuss Tscherwenka in München (HAT)

Am 15. September 1973 fand das 1. überregionale Tscherwenkaer Heimattreffen (Traubenball) im Münchner Salvatorkeller statt, an dem ca. 700 Landsleute teilnahmen.

Motiviert durch diesen unerwartet großen Erfolg wurde die Gründung eines Heimatausschusses beschlossen.

Die konstituierende Sitzung vom Heimatausschuss Tscherwenka fand am 26. September 1973 in der Gaststätte „Wienerwald“ in München statt.

3. Der Heimatausschuss und seine Ziele

Ziel und Anlass zur Gründung vom Heimatausschuss Tscherwenka, waren u. a. die Kontaktaufnahme mit den Tscherwenkaern in Nah und Fern bis hinüber nach

Übersee sowie die spätere Zusammenführung in zahlreichen Heimattreffen, um Geschichte und Kultur, Tradition und Brauchtum von Tscherwenka lebendig zu erhalten. Insbesondere wurde die Herausgabe eines **Großen Heimatbuches** und die Aufstellung eines Gedenksteines im Münchner Waldfriedhof zur Erinnerung an die Toten unserer Heimatgemeinde ins Auge gefasst (siehe Festschrift „200 Jahre Tscherwenka“ von Roland Vetter, Seite 94).

4. Der Heimatausschuss und seine Mitglieder

Seit der Gründung am 26. September 1973 sind nun 40 Jahre vergangen. Der Großteil der Gründungsmitglieder ist leider nicht mehr aktiv im Heimatausschuss tätig. Teils sind Mitglieder aus unterschiedlichen Beweggründen aus dem Heimatausschuss ausgetreten oder schon verstorben. Somit mussten neue Mitglieder und der Vorsitzende bzw. die Vorsitzende gewählt werden. Nachfolgend werden die wesentlichen Veränderungen dargestellt.

4.1 Die Vorsitzenden/ die Vorsitzende

• **LM Philipp Ufholz** war vom 26. September 1973 bis Januar 1975 Vorsitzender vom Heimatausschuss Tscherwenka.



Im Januar 1975 übergab er den Vorsitz.

Am 30.11.1991 erhielt er das Ehrenzeichen in Gold vom Vorsitzen-

den der Landsmannschaft der Donauschwaben in Bayern.

LM Ufholz wurde in Tscherwenka am 26.06.1925 geboren, er starb am 09.05.1996 in München. (Vgl. Nachruf THZ, Folge 27, Seite 12)

• **LM Hans Walter** übernahm im Januar 1975 den Vorsitz und war bis 1994 Vorsitzender vom HAT. Herr Walter wurde in Tscherwenka am 21.12.1923 geboren, er starb am 07.11.2002 in München. (Vgl. Nachruf THZ, Folge 40, Seite 23)



• Am 29.08.1994 wurde Herr **Karl Beel** von den Mitgliedern des HAT zum Vorsitzenden gewählt. (Vgl. THZ, Folge 43, Seite 19, Spalte 2 unten)



In der 337. Sitzung am 13.09.2012 in Bergkirchen hat Herr

Beel aus gesundheitlichen Gründen seinen Rücktritt als Vorsitzender und Schriftleiter erklärt.

LM Karl Beel wurde am 05.01.1929 in Tscherwenka geboren. Die Herren Ufholz, Walter und Beel waren allesamt Gründungsmitglieder vom HAT und sind nach der Übergabe des Vorsitzes zu Ehrenvorsitzenden gewählt worden.

Die Aktivitäten von LM Karl Beel für Tscherwenka und die Donauschwaben sowie die Neuwahl wurden umfassend und ausführlich in der THZ, Folge 60, Seite 5 ff., beschrieben.

• Frau **Elisabeth Arnold** wurde am 13.09.2012 in Bergkirchen zur neuen Vorsitzenden gewählt. Frau Arnold wurde am 23. 09. 1933 in der Ewergass in Tscherwenka geboren. Sie ist Mitglied beim HAT seit 2001.



Sie hat die fünf Busreisen nach Crvenka organisiert und begleitet. Infolge ihrer langjährigen Mitgliedschaft beim HAT und ihrer Hilfsbereitschaft genießt sie einen hohen Beliebtheitsgrad und besten Kontakt zu unseren Landsleuten.

Neben dem Vorsitz erledigt sie auch noch zusammen mit ihrem Ehemann Sepp die Adressenverwaltung der THZ-Bezieher und den Versand der THZ.

Weitere Einzelheiten siehe Bericht in der THZ, Folge 60, Seite 5 über den Wechsel im Vorstand und der Schriftleitung.

4.2 Die Gründungsmitglieder von 1973 (siehe Festschrift zum 20. Gründungsjubiläum vom HAT, S. 6)

Von den Gründungsmitgliedern von 1973 sind leider schon viele verstorben; deren Namen sind mit einem Kreuz versehen. Nachrufe siehe Text Nr. 15.

Von den Gründungsmitgliedern sind nur noch die nachfolgenden Personen im Ausschuss tätig: *Georg Gutwein, Lotte Dudowits und Karl Beel*.

4.3 Die Mitglieder im Jahre 1985 (siehe Festschrift zum 20. Gründungsjubiläum vom HAT, S. 7)

Von den Mitgliedern von 1985 sind inzwischen leider weitere Personen gestorben. Derzeit gehören nur noch *Georg Gutwein, Lotte Dudowits und Karl Beel* dem Ausschuss an.

4.4 Die Mitglieder nach der Neukonstituierung am 13.12.2006 (siehe THZ, Folge 48, S. 25)

Derzeit besteht der Heimatausschuss aus insgesamt 19 Personen, die nachfolgend aufgeführt werden. Leider ist Herr Franz Gutsche am 01.12.2012 gestoben.

Von den Gründungsmitgliedern von 1973 sind nur noch Georg Gutwein, Lotte Dudowits und Karl Beel im Ausschuss vertreten. Herr Karl Beel wurde inzwischen zum Ehrenvorsitzenden gewählt.

Hinweis: Die Namen der inzwischen verstorbenen Personen sind mit † versehen; Nachrufe siehe Text Nr. 15.



„Die Gründungsmitglieder vom Heimatausschuss München 1973“

Sitzend von links: Luise Lahm †, Ludwig Kopp †, Liesl Avemaria, Philipp Ufholz † und Rosi Gutsche †. Dahinter: Christl Bloch, Georg Gutwein, Lotte Dudowits und Magdalena Kopp. Stehend von links: Franz Dudowits †, Adam Reichenbach †, Karl Beel, Rudolf Reiner, Hans Walter †, Heinrich Kopp †, Peter Huber †, und Karl Reiner †.



„Die Mitglieder vom Heimatausschuss im Jahre 1985“

Sitzend von links: Lotte Dudowits, Georg Gutwein, Rosi Gutsche †, Karl Beel. Stehend von links: Franz Dudowits †, Hermine Reiner, Christl Bloch, Ludwig Kopp †, Philipp Ufholz †, Hans Walter †, Luise Lahm, Heinrich Kopp †, Peter Huber.



„Mitglieder vom Heimatausschuss München 2013“

Sitzend von links: Lotte Dudowits, Hedwig Bieber, Elisabeth Arnold, Heidi Bischof, Käthe Beel, Thesi Roth, Christl Hauber, Thea Schmidt. Hintere Reihe stehend von links: Willy Schmidt, Henning Schmid, Franz Gutsche †, Sepp Arnold, Peter Bieber, Christian Bischof, Ingrid Schmid, Bartl Hauber, Ernst Roth und Karl Beel. Lydia und Georg Gutwein waren leider verhindert.

Aus Gründen der immer weniger werdenden Anzahl der Gründungsmitglieder des alten Tscherwenkaer Heimatausschusses München, wurde am 01.11.2001 ein neuer Heimatausschuss aufgestellt. Vorsitzender war und blieb Herr Karl Beel, dazu kam als seine Vertreterin Frau Elisabeth Arnold, und als neue Mitglieder des HAT Frau Ingrid Schmid mit Ehemann Henning, zuständig für Familiennachrichten, es blieben in ihrer alten Funktion Frau Lotte Dudowits als Schatzmeisterin, ebenfalls in seiner alten Funktion als Organisator blieb Herr Georg Gutwein, den Versand der Tscherwenkaer Heimatzeitung übernahm das Ehepaar Elisabeth u. Josef Arnold. Weitere Mitglieder waren das Ehepaar Theresia u. Ernst Roth, Franz Gutsche, und das Ehepaar Thea u. Willy Schmidt. Die Ziele des neuen Heimatausschusses waren, den Kontakt zu den jetzigen Bewohner der alten Heimat zu vertiefen und auszubauen, sowie der Initiative im Jahre 2003 des damaligen Gemeinsekretärs (Bürgermeister) Herrn Hercen Radonjic verbunden mit der Einladung zum Besuch der alten Heimat Folge zu leisten. Am 25.10.2003 war es dann soweit, der erste von Frau Elisabeth Arnold geleitete Bus startete zum Besuch der alten Heimat nach Tscherwenka, wo wir von Herrn Hercen Radonjic und mehreren Gemeindegliedern herzlich empfangen wurden. Es folgten Tage der Erinnerung an die alte Heimat nach 60 Jahren. Zum Abschluss dieser ersten Busfahrt fand ein Gespräch mit Herrn Radonjic sowie mit Mitgliedern der Gemeindeverwaltung und dem Architekten Herrn Josip Jelic statt, in dem Herr Radonjic seine Wünsche, den Alten Deutschen Friedhof in Tscherwenka betreffend, äußerte. Die Gemeinde Crvenka hatte bereits den total verwilderten Alten Deutschen Friedhof gerodet und freigelegt und es wäre sein größter Wunsch, wenn wir uns

für den deutschen Teil des Friedhofes zuständig fühlen würden. Gleichfalls regte er an, eine gemeinsame Gedenkstätte für die Vorfahren zu errichten, der Antrag zur Gestaltung einer gemeinsamen Gedenkstätte wurde vom Heimatausschuss gestellt. Im Jahre 2006 wurde der HAT mit den Herren Peter Bieber, Christian Bischof und Bartl Hauber erweitert, die maßgebend an den Verhandlungen und Gestaltung der Gedenkstätte mit dem Architekten Herrn Jelic beteiligt waren.

Die Gedenkstätte wurde am 10. Mai 2008 feierlich eingeweiht, das gesetzte Ziel des HAT war somit erreicht.

Am 13.12.2006 kamen noch weitere Mitglieder hinzu: Hedwig Bieber, Heidi Bischof sowie Christl Hauber.

Nach dem Rücktritt von Herrn Karl Beel am 13.09.2012 als Vorsitzender des Heimatausschusses und Schriftleiter der Tscherwenkaer Heimatzeitung wurden Vorstand und Schriftleitung neu gewählt. Vorsitzende ist nunmehr Frau Elisabeth Arnold. Herr Karl Beel wurde zum Ehrenvorsitzenden gewählt. Zu Schriftleitern wurden Peter Bieber und Christian Bischof gewählt. Neuwahlen am 13.09.2012 (siehe THZ, Folge 60 S.5 ff.).

Die übrigen Funktionen werden unverändert entsprechend dem aktualisierten Impressum – NEU – (ab THZ, Folge 60) wahrgenommen.

Entsprechend den Angaben im jeweiligen Impressum der Folgen 1 bis 60 der THZ waren die Aufgaben wie folgt verteilt:

Aufgabenverteilung im Wandel der Zeit:

FUNKTION	THZ, Folge 1 1987	THZ, Folge 23 1993	THZ, Folge 57 2011	THZ, Folge 60 2012
Herausgeber	Heimatausschuss	Heimatausschuss	Redaktionsteam Heimatausschuss	Redaktionsteam Heimatausschuss
Schriftleiter	Dr. Roland Vetter	Karl Beel	Karl Beel	Peter Bieber Christian Bischof
Vorsitzender/de	Bis 1975 Philipp Ufholz ab 1975 Hans Walter	Bis 1994 Hans Walter ab 1994 Karl Beel	Bis 2012 Karl Beel	Ab 2012 Elisabeth Arnold
Ehrenvorsitzender	Philipp Ufholz † 09.05.1996	Hans Walter † 07.11.2002		Karl Beel
Geschäftsführer	Ludwig Kopp	Ludwig Kopp	L. Kopp bis 1997	Heimatausschuss
Graphik Organisation	Karl Beel Georg Gutwein	Karl Beel Georg Gutwein	Themen bezogen	Themen bezogen
Familiennachrichten und Schriftführung	Rosi Gutsche und Ludwig Kopp	Ingrid Schmid ab Folge 30	Ingrid Schmid	Ingrid Schmid
Kasse und Spenden	Lotte Dudowits Christl Bloch	Lotte Dudowits Christl Bloch	Ingrid Schmid Vertretung: Ernst Roth	Ingrid Schmid Vertretung: Ernst Roth
Versand	Heinrich Kopp, Lotte und Franz Dudowits	Heinrich Kopp, Franz Dudowits, Elisabeth und Sepp Arnold	Elisabeth und Sepp Arnold	Elisabeth und Sepp Arnold
Adressenverwaltung	Ludwig Kopp	Lotte Dudowits	Elisabeth und Sepp Arnold	Elisabeth und Sepp Arnold
Redaktionsteam	Nach Themen- stellung. Nicht namentlich aufgeführt!	Karl Beel, Lotte Dudowits, Rosi Gutsche, Dr. Hans Keiper, Ludwig Kopp (THZ, Folge 22, S. 11)	Karl Beel, Lotte Dudowits, Rosi Gutsche †, Dr. Hans Keiper †, Ludwig Kopp † (THZ, Folge 22, S. 11)	Elisabeth und Sepp Arnold, Peter Bieber, Christian Bischof, Ingrid Schmid

Die dem Impressum der jeweiligen Folge der THZ entnommenen Hinweise über die Aufgabenverteilung im HAT kann zwangsläufig nicht alle Leistungen sämtlicher Mitglieder lückenlos erfassen. Festzustellen war jedoch, dass alle Mitglieder bei Bedarf ihre Leistungen voll einbrachten, unabhängig davon, um welche Vorhaben es sich handelte.

Beispielhaft sei hierfür auf die vom Heimatausschuss organisierten fünf Busfahrten von 2003 bis 2010 von München nach Crvenka verwiesen. Hauptziel dieser Reisen war es, auf dem Alten Friedhof eine Gedenkstätte für unsere verstorbenen Tscherwenkaer zu errichten. Einzelheiten hierüber können in den unter Punkt Nr. 12 aufgeführten Folgen der THZ nachgelesen werden.

Ergänzend ist dazu anzumerken:

- Christl Bloch: Zusätzlich zur Kassenführung übernahm sie auch den Besuch von Geburtstagsjubilaren, um die Grüße des HAT und ein kleines Geschenk zu überbringen.
- Georg Gutwein: Er ist von Anbeginn auch für die Abwicklung der Tombola bei diversen Treffen zuständig und wird von Elisabeth Arnold hierbei unterstützt. Die Reinigung des Tscherwenkaer Gedenksteins am Münchener Waldfriedhof hat er ebenfalls übernommen. Neuerdings wird ihm hierbei von Willi Schmidt geholfen.

5. Das Heimatbuch

„Unser Tscherwenka“

(siehe Festschrift zum 20. Gründungsjubiläum vom HAT, S. 15)

Schon bei der Gründung des HAT im Jahre 1973 wurde von den Mitgliedern als wichtigste Aufgabe die Herausgabe eines großen Heimatbuches beschlossen.



„Der Redaktionskreis Unser Tscherwenka 1975“

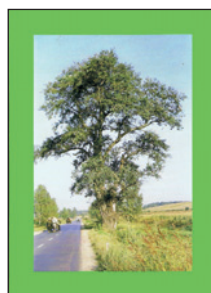
Stehend von links: Theo Müller, Roland Vetter †, Ludwig Kopp †, Hans Keiper †, Karl Beel. Sitzend von links: Daniel Kern †, Magdalena Kopp-Krumes, Hans Siegel, Sylvia Diener und Heinrich Hinkel.

Die konstituierende Sitzung des Redaktionskreises zur Herausgabe des Heimatbuches fand 1975 in Sindelfingen statt. Dabei wurde Dr. Roland Vetter einstimmig mit der Redaktionsleitung betraut. Der Redaktionskreis bestand aus zehn Personen.

**Vom Heimatbuch
„UNSER TSCHERWENKA“
ist nur noch
ein geringer Restbestand
vorhanden!**



Ausgabe 1980
Titelseite



Ausgabe 1980
Rückseite



Ortsplan Ausgabe
1980 u. 1983



Ausgabe 1983
Titelseite

6. Hinweise auf weitere Bücher über die Geschichte von Tscherwenka und seiner Bewohner sowie auf Festschriften des Heimat- ausschusses

Insbesondere hat sich unser evangelischer Heimatpfarrer Herr Johannes Albrecht schon frühzeitig mit Aufzeichnungen über Tscherwenka beschäftigt.



J. Albrecht,
Tscherwenka,
Ausgabe 1955



J. Albrecht, Die
Tscherwenkaer,
Ausgabe 1981

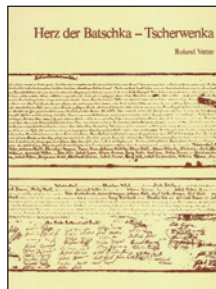
Sein erstes Buch mit dem Titel „Tscherwenka“ erschien bereits 1955. Sein zweites Buch erschien 1981 unter dem Titel „Die Tscherwenkaer, Sittenbild einer Dorfgemeinschaft“. Nebenher wurden von ihm zahlreiche Beiträge in der Zeitung „Der Donauschwabe“ und im „Donauschwaben Kalender“ veröffentlicht. In der Umschlagklappe des zuletzt genannten Buches ist eine Übersicht über seine Beiträge enthalten. Verschiedene Zeitungs-

beiträge wurden von Herrn Albrecht in Heften zusammengefasst. **Die von uns überarbeiteten Hefte können bestellt werden!** Siehe Hinweise in der Tscherwenkaer Heimat-Zeitung, Folge 58, Rückseite, oder Folge 59, Seite 31.

Siehe auch Hinweise zu den Autoren/Autorin in der THZ, Folge 29, Seiten 6–7, und Folge 34, Seiten 10–11).



K. Beel, Festschrift zum 20. Gründungsjubiläum vom HAT



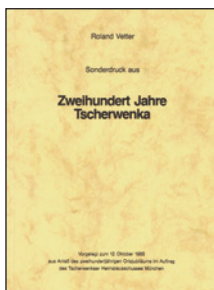
R. Vetter, Herz der Batschka – Tscherwenka, Ausgabe 1976



Angela Hefner, Tscherwenkaer Familien



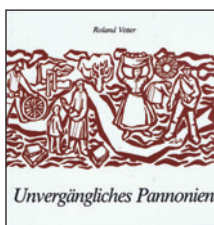
K. Beel, Gedenkstein-Weihe am Waldfriedhof 1985



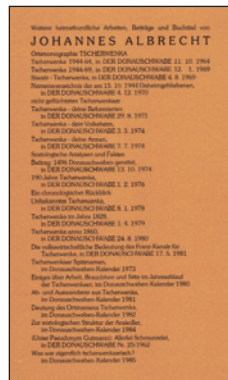
R. Vetter, Sonderdruck 200-Jahrfeier



R. Vetter, Festschrift 200 Jahre, 1985 Tscherwenka



R. Vetter, Unvergängliches Pannonien, Ausgabe 1987



Die Tscherwenkaer Buch-Umschlagklappe



H. Keiper, Licht in der Zeit, Ausgabe 1976

7. Die Tscherwenkaer Heimat-Zeitung

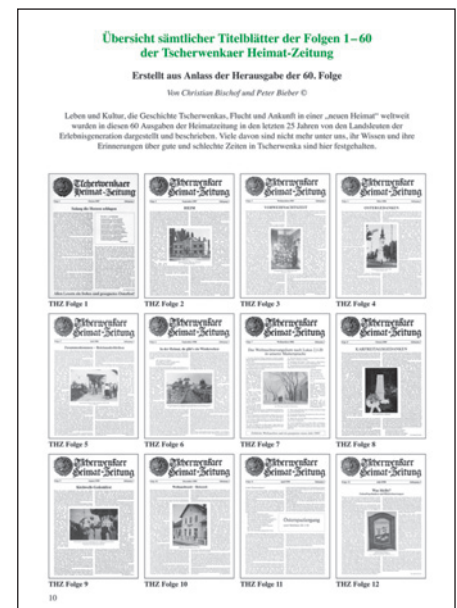
Auf Anregung und Initiative unserer Tscherwenkaer Landsleute Dr. Roland Vetter und Ludwig Kopp wurde vom HAT in München die Herausgabe der Tscherwenkaer Heimat-Zeitung beschlossen.

Die THZ der Folge 1 konnte bereits an Ostern 1987 in einer Stückzahl von gut 1000 Exemplaren gedruckt, verteilt und verschickt werden. Die Zeitung erschien zunächst in zwangloser Folge und später zweimal jährlich. Inzwischen wurden insgesamt 60 Folgen herausgegeben. Eine Übersicht der Titelseiten sämtlicher Ausgaben haben wir auf Seite 10 bis 13 der Folge 60 zusammengestellt.

Derzeit werden an unsere Bezieher noch rd. 800 Exemplare verschickt. Obwohl sämtliche Mitglieder des Heimatausschusses ihre Leistungen ehrenamtlich erbringen, d.h. auf jegliche Bezahlung verzichten, wird die Finanzierung der Zeitung immer schwieriger. Die wesentlichen Gründe hierfür sind: Keine Möglichkeit zur Kosteneinsparung für den Druck der Zeitung bei gleichzeitig steigenden Kosten für den Versand. Hinzu kommt die z.T. nachlassende Spendenbereitschaft bei schwindender Leserschaft.

Um die Finanzierung der Tscherwenkaer Heimat-Zeitung weiterhin ermöglichen zu können, sind

wir dringend auf freiwillige Spenden unserer Leserschaft angewiesen. Wir hoffen auf Ihr Verständnis und bedanken uns recht herzlich für die bisherige Treue und Spendenbereitschaft.



THZ-Übersicht Folgen 1–12



THZ-Übersicht Folgen 45–60

8. Die diversen Tscherwenkaer Treffen

In der Tscherwenkaer Heimat-Zeitung Folge 53, Seite 1–19 vom Sommer 2009 wurden die vom Heimatausschuss organisierten Heimat-, Kirchweih- und Wiedersehenstreffen von Herrn Karl Beel chronologisch und umfassend aufgelistet.



Titelseite THZ Folge 53

In der Zusammenfassung über den Zeitraum von 1973 mit 2008 wurden nachfolgende Treffen organisiert:

- 15 Große Heimattreffen in München
- 8 Heimattreffen in Speyer
- 9 Treffen in Pforzheim
- 18 Wiedersehensfeste in Wien (davon 8 große Treffen mit mehr als 1000 Teilnehmern)
- 2 Heimattreffen in Herrenberg
- 1 Heimattreffen in Sindelfingen
- 12 Kirchweihtreffen in Sindelfingen

Insgesamt also 65 Treffen im Zeitraum von 1973 bis 2008.

Zum Herbstfest in der Gaststätte „Freiland“ am 10. November 2012 konnten wiederum ca. 70 Gäste begrüßt werden. Wie gewohnt fand eine Tombola statt. Auf eine Wiederholung von Einzelheiten wird weitgehendst verzichtet. Wir verweisen stattdessen auf die Fundstellen hin und beschränken uns auf ergänzende und zeitnahe Informationen.

Zum 1. Tscherwenkaer Kirchweihtreffen im Haus der Donauschwaben in Sindelfingen wurde am 19. Oktober 1996 in der THZ, Folge 27 auf Seite 20 eingeladen; am Treffen

haben rd. 250 Landsleute teilgenommen. Aus München waren 45 Personen mit einem Bus angereist. Der Verlauf der Veranstaltung kann in der THZ, Folge 28 auf den Seiten 3–7 nachgelesen werden. Die weiteren 11 Tscherwenkaer Kirchweihtreffen fanden jährlich im Oktober ohne Unterbrechung bis 2008 statt. In der THZ wurde hierüber jeweils berichtet. Das 12. und letzte Tscherwenkaer Kirchweihtreffen im Haus der Donauschwaben in Sindelfingen fand am Sonntag, 5. Oktober 2008 statt. Auch hierüber wurde ausführlich in der THZ, Folge 52 auf den Seiten 1–11 berichtet. Aus gesundheitlichen Gründen waren die Hauptveranstalter Otto Welker und Peter Grumbach nicht mehr in der Lage, weitere Kirchweihtreffen in Sindelfingen zu organisieren.

An dieser Stelle bedankt sich der Heimatausschuss Tscherwenka postum bei den Herren Welker und Grumbach und ihrem gesamten Team für die zum Gemeinwohl der Tscherwenkaer jahrelang erbrachten Leistungen. Peter Grumbach und Otto Welker sind zwischenzeitlich gestorben. Nachruf für Herrn Grumbach siehe THZ, Folge 55, Seiten 31–32. Nachruf für Herrn Welker in dieser THZ auf den Seiten 36–38.

Anstelle der Kirchweihtreffen in Sindelfingen wurde am 10. Oktober 2009 das 1. Tscherwenkaer „Kerweihfest“ im Haus der Donauschwaben in Haar bei München gefeiert. Zum 1. Tscherwenkaer Kirchweihfest wurde in der THZ, Folge 43 auf Seite 40 eingeladen; am Treffen haben rd. 100 Landsleute teilgenommen. Zu unserer Freude ist auch der Hausherr, der Vorsitzende der Landsmannschaft der Donauschwaben in Bayern, Herr Hermann Schuster mit seinem Team unserer Einladung gefolgt (siehe THZ, Folge 54, Seiten 25–27).

Inzwischen konnten bereits drei weitere Kerweihfeste gefeiert werden, worüber auch jeweils in den Tscherwenkaer Heimat-Zeitungen THZ, Folge 56, Seite 18–20; THZ, Folge 58, Seite 2–4 und THZ, Folge 60, Seite 21–22 berichtet wurde. Besonders erfreulich ist es, dass auch noch unsere Landsleute aus den USA an diesen Feiern teilnahmen. Das 5. Tscherwenkaer „Kerweihfest“ in Haar findet am 12. Oktober 2013 statt.

Im Rahmen des 3. Tscherwenkaer „Kerweihfestes“ konnte am 8. Oktober 2011 unsere Wechselausstellung „Cservenka – Tscherwenka – Crvenka“ eröffnet werden. Eine ausführliche Dokumentation ist in der THZ, Folge 58 auf den Seiten 1 und 5–25 und in der THZ, Folge 59 auf der Seite 13 zu finden.

Nicht zu vergessen sind auch noch die alljährlich im November durchgeführten Tscherwenkaer Herbstfeste in der Gaststätte „Freiland“ in München Obersendling. Traditionsgemäß nehmen auch Gäste aus anderen Donauschwäbischen Ortsgemeinden an diesen Veranstaltungen teil.

Die Abläufe der jeweiligen Veranstaltungen wurden in Wort und Bild in den Tscherwenkaer Heimat-Zeitungen dokumentiert.

Auf die ebenfalls alljährlich am 1. November stattfindenden Totengedenkfeiern wird noch unter der Text-Nr. 9 näher eingegangen.

9. Der Gedenkstein am Münchner Waldfriedhof

Im Rahmen des 8. Heimattreffens am 12.10.1985 in München wurde das 200-jährige Gründungsjubiläum der Ortsgemeinde Tscherwenka gefeiert und der Gedenkstein am Waldfriedhof eingeweiht, und zwar von den Heimatpfarrern Johannes Albrecht (ev.), Peter Staudt (ev.) und Daniel Kern (ref.) sowie dem Stadtpfarrer Josef Strixner von



*Alljährliche
Toten-Gedenk-
feier am
Münchner
Waldfriedhof an
Allerheiligen*



Ahnenauswanderer-Denkmal

der Heilig-Kreuz-Kirche in München (röm.-kath.). Somit wurde das langjährige Bemühen des HAT zur Errichtung eines Gedenksteins zu Ende gebracht. Seitdem finden dort alljährlich an Allerheiligen Toten-Gedenkfeiern statt. Die Ansprachen hielten die Pfarrer:

- Johannes Albrecht († 24.09.1990, vgl. THZ, Folge 13, S. 2).
- Dr. Roland Vetter († 14.10.1993, vgl. THZ, Folge 22, S. 1–3 und 14).



*Der Gedenkstein am
Münchner Waldfriedhof*

Seit Allerheiligen 1993 werden die Ansprachen vom evangelischen Pfarrer der Paul-Gerhardt-Kirche in München-Laim, Herrn Manfred Wolff, gehalten.

Errichtung und Einweihung des Gedenksteins wurden ausführlich und umfassend in der Festschrift „200 Jahre Tscherwenka“ auf den Seiten 94 bis 99 von Herrn Karl Beel dokumentiert.

10. Die Gedenktafel am Donauufer in Ulm

Die Enthüllung der Tscherwenkaer Gedenktafel an der Alten Stadtmauer in Ulm am Donauufer nahe dem Ahnenauswanderer Denkmal erfolgte am 20.08.2005 mit einer Ansprache des Bundes- und Landesvorsitzenden der Landsmannschaft der Donauschwaben, Herrn Hans Supritz. (vgl. THZ, Folge 46, Seite 13–15). Die Inschrift der Gedenktafel lautet:

„TSCHERWENKA-BATSCHKA.
EINE DONAUSCHWÄBISCHE
GEMEINDE MIT RUND 8000
DEUTSCHEN EINWOHNERN
AM DONAU-THEISS-KANAL.
ANSIEDLUNG 1785
FLUCHT UND
VERTREIBUNG 1944“



*Ahnenauswanderer-Denkmal
mit der Alten Stadtmauer in Ulm
am Donauufer*



*Ortstafel an
der Alten
Stadtmauer in
Ulm am
Donauufer*



*Alte Stadtmauer in Ulm am
Donauufer mit den Ortstafeln*

Enthüllung der Ortstafel an der Alten Stadtmauer in Ulm am Donauufer



11. Das Haus der Donauschwaben in Sindelfingen (siehe HAT, Folge 39, Seite 14-17)

Die Erstellung des Hauses der Donauschwaben in Sindelfingen in den Jahren 1967–70 sowie die Erweiterungen des Hauses im Jahre 1982 sind die sichtbarsten Zeichen einer verwirklichten Patenschaft, die das Land Baden-Württemberg und die Stadt Sindelfingen übernommen haben. Die Heimatortsgemeinschaft Tscherwenka hat für das Haus der Donauschwaben in Sindelfingen einen Stifteranteil von DM 10.000,- geleistet. Die Einweihung des Erweiterungsbaues erfolgte am 3. September 1982. Unser Tscherwenkaer Landsmann, Otto Welker, war von Anbeginn bis zu seinem Tod am 28.12.2012 Vorsitzender vom Haus der Donauschwaben e.V. in Sindelfingen. Im Innenhof vom Haus der Donauschwaben wurde ein Ehrenhof mit **Toten-Gedenkwand** mit symbolischen Kreuzen als zentrale Gedenkstätte der Donauschwaben errichtet. Weitere Einzelheiten über das Haus und sein Entstehen können der THZ, Folge 39, Seite 16–18 entnommen werden.

Die Enthüllung der Ortsinschrift „Tscherwenka“ an der Toten-Gedenkwand im Haus der Donauschwaben in Sindelfingen erfolgte am 18.09.1992. Der Ablauf der Feierlichkeiten kann in der THZ, Folge 19, Seite 2–3 nachgelesen werden.

Kerweihreffen in Sindelfingen



Die Inschrift lautet links oben in der Gedenkwand:

„DEN TOTEN UND
UMGEKOMMENEN DER
HEIMATGEMEINDEN
UND FAMILIEN“

In den plastisch hervorgehobenen Kreuzen der Gedenkwand wurden die Ortsnamen und die jeweilige Anzahl der Opfer durch Kriegs- und Nachkriegseinwirkungen eingraviert. Für „TSCHERWENKA“ steht die Zahl 716.

„Stiftergemeinschaft Haus der Donauschwaben e. V.“

Der jetzige Ehrenvorsitzende des Heimatausschusses Tscherwenka in München, Herr Karl Beel hat zusammen mit seiner Ehefrau, Käthe, dem Haus der Donauschwaben in Sindelfingen eine großzügige Spende als Stiftung übergeben. Die Namen des Ehepaars wurden in die neue Stiftertafel im Foyer des Hauses eingraviert.

Die Inschrift wurde im Rahmen des 11. Tscherwenkaer „Kerweihfestes“ am 7. Oktober 2007 in Sindelfingen enthüllt (die Einzelheiten über die Enthüllung können in THZ, Folge 50, Seite 18 ff. nachgelesen werden).



Ehepaar Beel vor der Stiftertafel

Hefte und Broschüren (siehe auch Text Nummer 6)

Der evangelische Heimatpfarrer, Herr Johannes Albrecht, hat bereits ab 1944 neben seinen Heimatbüchern auch Beiträge über Tscherwenka und seine Bewohner in der Zeitung DER DONAUSCHWABE veröffentlicht und die jeweiligen Fortsetzungsfolgen ausgeschnitten und in Schulhefte eingeklebt. Diese dem HAT in seinem Nachlass vermachten Hefte haben wir überarbeitet, mit Bildern ergänzt und anlässlich unserer Ausstellung Cservenka-Tscherwenka-Crvenka vom Oktober 2011 bis Mai 2012 im Haus der Donauschwaben in Haar bei München zur Einsichtnahme ausgestellt und zum Erwerb angeboten.

Toten-Gedenk- wand in Sindelfingen



Ein Satz der Hefte hat der HAT am 23. Juni 2013, im Rahmen der Bundesversammlung, Frau Mojem vom Haus der Donauschwaben in Sindelfingen kostenlos zur Verfügung gestellt. Weiterhin wurde ein Bildband über Serbien mit Erläuterungen in der Landessprache übergeben.

Der neue „Hausherr im Haus der Donauschwaben in Sindelfingen“

Am 8. April 2013 hat eine neue Ära begonnen. **Innenminister a. D. Heribert Rech MdL**, wurde einstimmig zum neuen Vorsitzenden des Vereins „Haus der Donauschwaben e.V. in Sindelfingen“ gewählt. Er tritt die Nachfolge des 2012 verstorbenen langjährigen Vorsitzenden Otto Welker an (2. Oktober 2000 bis Ende 2012).

(Ausführlicher Bericht siehe THZ, Folge 61, TNT. 6 und „Der Donauschwabe“ Nr. 3, 59. Jahrgang 15. Juni/Juli 2013, Mitteilungen für die Donauschwaben, Seite 1 ff.).

12. Unsere Gedenkstätte im Alten Friedhof in Crvenka

Bis zur Realisierung und der Einweihung unserer Gedenkstätte waren einige Hürden zu überwinden. Letztlich ist alles infolge des enormen Engagements der Ortsgemeinschaft Crvenka und der Denkmalschutz-Behörde in Peterwardein zum Besten gelungen. Dafür gilt unser besonderer Dank dem Bürgermeister Herr Hercen Radonjic und seinen Mitarbeitern von der Ortsgemeinschaft Crvenka sowie dem ortsansässigen Architekten Herrn Josip Jelić.

Insgesamt hat der Heimatausschuss München vier Busfahrten von München nach Crvenka organisiert und durchgeführt.

Eine weitere Busfahrt wurde zur Einweihung und Übergabe der sanierten Fuchs/Christ-Kapelle 2010 organisiert.



„Am Projekt Beteiligte“ – von links: Elisabeth Arnold, Hedi Bieber, Hercen Radonjic, Christl Hauber, Ernst Roth, Peter Bieber, Heidi Bischof, Christian Bischof, Dordje Kanjo, Josip Jelić, Thesi Roth, Peter Sabo.

Der HAT hat stets zeitnah und ausführlich über seine Aktivitäten und die erzielten Erfolge in der Tschervenkaer Heimat-Zeitung berichtet. Nachstehend wird auf die Fundstellen in der THZ hingewiesen:

- **1. Busreise 25.–30.10.2003, THZ, Folge 42**, Seite 12–18 (Kontaktaufnahme Gemeinde Crvenka-HAT und Reisebericht von Ingrid Schmid).
- **2. Busreise 06.–12.05.2005, THZ, Folge 45**, Seite 14–21 (Reisebericht von Ingrid Schmid).
- Aktuelles zum Vorhaben Errichtung einer Gedenkstätte in Crvenka und Hinweis auf die bevorstehende 3. Busreise, **THZ, Folge 49**, Seite 25.
- **3. Busreise 31.08.–06.09.2007, THZ, Folge 50**, Seite 3–12 (Bericht Bautechnik von Peter Bieber und Christian Bischof, Reisebericht von Ingrid Schmid).
- **4. Busreise 08.–14.05.2008, THZ, Folge 51**, Seite 1–33 (**Einweihung der Gedenkstätte** mit Bericht Bautechnik von Peter Bieber und Christian Bischof, Reisebericht von Ingrid Schmid).
- Crvenka heute: Hinweise zum Stand der Sanierung der Fuchs/Christ-Kapelle, **THZ, Folge 54**, Seite 32 ff. (von Peter Bieber, Christian Bischof und Ingrid Schmid).

- **5. Busreise 07.–2.05.2010, THZ, Folge 55**, Seite 1–16 (**Einweihung und Übergabe der sanierten Kapelle Fuchs/Christ** mit Bericht Bautechnik von Peter Bieber und Christian Bischof, Reisebericht von Ingrid Schmid).

Die Gedenkstätte für unsere Toten im Alten Friedhof in Crvenka wurde im Herbst 2007 fertiggestellt und am 10. Mai 2008 feierlich eingeweiht.

Von unseren konkreten Planungsanfängen ab Mai 2005 hinsichtlich der Errichtung einer Gedenkstätte im Umgriff der Fuchs/Christ-Kapelle bis zur Fertigstellung der Gedenkstätte im Bereich der Grabstätte der

Titelseite THZ Folge 51



Familie Lelbach Anfang November 2007 sind etwas über zwei Jahre verstrichen. Wegen der schlechten Witterung Ende 2007 wurde die Einweihung auf den Mai 2008 verschoben.

In der Tscherwenkaer Heimat-Zeitung, Folge 51, haben wir das Vorhaben von der Planung bis zur Realisierung und Einweihung umfassend und ausführlich dokumentiert.

13. Die Fuchs/Christ-Kapelle

Der Heimatausschuss Tscherwenka hatte ursprünglich erwogen, die bestehende, aber schon sehr baufällige

Titelseite THZ Folge 42



Titelseite THZ Folge 55



„HAT-Mitglieder vor der Kapelle Fuchs/Christ“ – von links nach rechts: Christian Bischof, Josef Arnold, Thesi Roth, Heidi Bischof, Peter Bieber, Hedi Bieber, Josip Jelić (Architekt in Crvenka), Ingeborg Lichwa (geborene Fuchs; erhielt die Kapelle übereignet!), Dordje Kanjo (Crvenka), Elisabeth Arnold, Ingrid Schmid, Bartl Hauber, Christl Hauber, Henning Schmid.

lige Kapelle Fuchs/Christ mit den beidseitig angeordneten Gruftanlagen behutsam zu sanieren und die geplante Gedenkstätte mit in die bestehende Anlage zu integrieren. Dies stellte sich dann jedoch als nicht realisierbar heraus, so dass schließlich unsere Gedenkstätte um die gut erhaltene Grabstätte der Familie Lelbach errichtet wurde.

Die Restaurierung der Kapelle Fuchs/Christ wurde gemeinsam mit der Ortsgemeinschaft Crvenka und der Denkmalschutz-Behörde in Peterwardein veranlasst und finanziert. Die Einweihung und Übergabe an die Familie Fuchs war am 10. Mai 2010 im Rahmen der Feier zum 225-jährigen Bestehen von Crvenka erfolgt.

In der Tscherwenkaer Heimat-Zeitung, Folge 55, haben wir das Vorhaben von der Planung bis zur Sanierung und Einweihung umfassend und ausführlich dokumentiert.

14. Repräsentation und Information

Der Heimatausschuss Tscherwenka hat diverse Maßnahmen zur Repräsentation und Information über

die Ortsgeschichte und das Leben der Ortsbewohner durchgeführt. Im Wesentlichen waren dies:

Kontaktaufnahmen zu überregionalen Einrichtungen

Von dem Vorsitzenden des HAT, Herrn Karl Beel, wurden Mitte 1998 die ersten Kontakte mit den nachfolgend genannten überregionalen Einrichtungen in Tübingen und Ulm aufgenommen:

Institut für Donauschwäbische Geschichte und Landeskunde in Tübingen

Die Erforschung der Tscherwenkaer Mundart war eine Daueraufgabe, die von Pfarrer Johannes Albrecht 1962 abgeschlossen wurde. Das Original der Sammlung „Die Sprache der Tscherwenkaer“ wurde als gebundenes Exemplar von seiner Frau Katharina am 26.03.1992 dem Institut übergeben.

Donauschwäbisches Zentralmuseum (DZM)

Die vom HAT zusammengetragenen Exponate wurden am 27.05.1999 dem Mitarbeiter des DZM, Herrn Rill, von Herrn Karl Beel übergeben; in der THZ, Folge 33, Seite 15–19 wurden Art



Donau-
schwäbisches
Zentralmuseum
Ulm (DZM)

und Umfang der Exponate aufgeführt. Weitere Angaben hierzu sind in der THZ, Folge 39, Seite 18 enthalten.

Weitere Maßnahmen zur Repräsentation und Information:

Versand der THZ an insgesamt 19 Institutionen (Archive, Bibliotheken, Vereine und sonstige Institutionen)

- BSB Bayerische Staatsbibliothek, Ludwigstraße 16, 80359 München
- Humanitäres Werk St. Gerhard, Rade Koncar / Sombor, Serbien
- Bundesarchiv, Potsdamer Str. 1, 56075 Koblenz
- Bund der Vertriebenen, Am Lilienberg 5, 81669 München
- Kulturstiftung der Deutschen, Dr. Gierlich, Kaiserstraße 113, 53113 Bonn
- Verein der Donauschwaben, 29 Power Street, Australien
- Institut für Donauschwäbische Geschichte und Landeskunde, Mohlstraße 18, 72074 Tübingen
- Haus der Donauschwaben, Leibstraße 33, 85540 Haar bei München
- Landsmannschaft der Donauschwaben, Ravensburger Straße 91, 89079 Ulm
- Institut für Deutsche Kultur und Geschichte, Halskestraße 15, 81379 München
- Institut für Denkmalschutz, Dipl.-Ing. J. Filipovic, 2100 Peterwardein, Serbien

- Haus der Donauschwaben, Goldmühlestraße 30, 71065 Sindelfingen
- Hartmann-Verlag, Breslauer Straße 36, 74372 Sersheim
- Schwaben-Verein Haus der Heimat, Steingasse 25, 1030 Wien
- Haus der Donauschwaben, Diedesheimer Straße 2, 74821 Mosbach
- Österreichisches Flüchtlingsarchiv, Friedenstraße 14, 5020 Salzburg
- Pannonia-Haus, Friedrich-Ebert-Straße 106, 67346 Speyer
- Deutscher Volksverband, Karadjordjev Put 42, Subotica, Serbien
- Donauschwäbisches Zentralmuseum Ulm, Schillerstraße 1, 89070 Ulm

Erstellung einer Audio-/Sprach-CD über die Tscherwenkaer Mundart

Auf Wunsch der Sprachforscher des Wenker-Instituts wurde von Elisabeth Arnold eine CD besprochen und dem Institut übermittelt. **Die CD kann beim HAT käuflich erworben werden**, siehe Hinweise



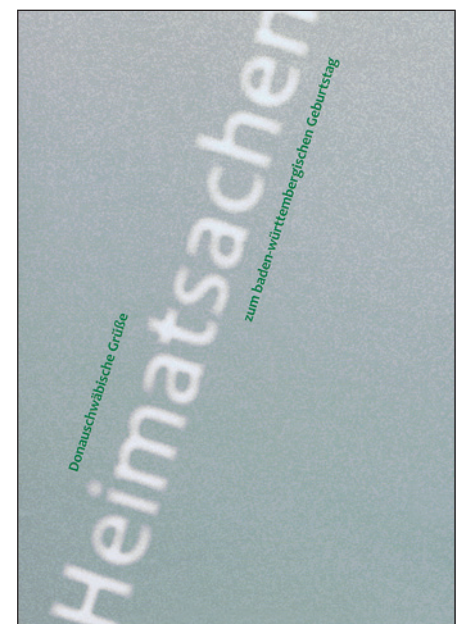
in der THZ, Folge 58, Seite 39: „Tscherwenka, seine Geschichte und seine Bevölkerung“.

Beitrag über Tscherwenka zur Aufnahme in den Katalog „Heimatsachen“

An der Eröffnung der Ausstellung „Heimatsachen – Donauschwäbische Grüße zum baden-württembergischen Geburtstag“ im Donauschwäbischen Zentralmuseum in Ulm am 18.10.2012 haben nachfolgende HAT-Mitglieder teilgenommen: Elisabeth und Sepp Arnold, Hedi und Peter Bieber, Heidi und Christian Bischof, Ingrid und Henning Schmid.



Urkunde Heimatsachen



Katalog Heimatsachen

Für die Ausstellung wurde vom Institut für Donauschwäbische Geschichte und Landeskunde der Katalog „Heimatsachen“ mit 528 Seiten als Begleitpublikation erstellt. Einzelheiten sind in der THZ, Folge 59, Seite 15, und THZ, Folge 60, Seiten 22–24 nachzulesen. Der Katalog liegt im „Tscherwenkaer Stübchen“ im Haus der Donauschwaben in Haar bei München zur Einsichtnahme aus. Der Katalog enthält Kurzbeschreibungen über insgesamt 95 Donauschwäbische Ortsgemeinschaften. Der Beitrag über Tscherwenka befindet sich auf den Seiten 498–500.

Aufbereitung der Hefte über Tscherwenka und seine Bewohner

Die aus dem Nachlass von unserem Heimatpfarrer Johannes Albrecht stammenden Hefte wurden durch Peter Bieber und Christian Bischof überarbeitet, mit Bildern ergänzt

Das Haus der Donauschwaben in Haar



und können bestellt werden. Siehe hierzu die beiden Übersichten unten auf dieser Seite.

Aktivitäten im Haus der Donauschwaben in Haar bei München

• Einrichtung des „Tscherwenkaer Stübchens“

Der Bezirk Oberbayern hat mit Urkunde vom 05.12.1992 die Paten-

schaft über die Landsmannschaft der Donauschwaben, Landesverband Bayern e.V. übernommen. Der Bezirk Oberbayern hat dem Landesverband Bayern e.V. sein ehemaliges Verwaltungsgebäude zur Verfügung gestellt. Das Gebäude wurde für die Zwecke der neuen Nutzung als „Haus der Donauschwaben“ umgestaltet, eingerichtet und am 02.05.1998 eingeweiht.

Übersichten Hefte, Broschüren, CD

Hefte und Broschüren aus dem Nachlass von Pfarrer Johannes Albrecht (siehe auch Bilder auf der nächsten Seite):

Tscherwenka, seine Geschichte und seine Bevölkerung

– Neuauflagen Oktober 2011 –
Bearbeitet von Christian Bischof und Peter Bieber

Bestellungen an:
Elisabeth und Sepp Arnold
Ludlstraße 8
85232 Bergkirchen/Günding
Telefon 081 31 – 8 19 43

Heft A – Tscherwenka 1785–1969 mit Namen der im Oktober 1944 zurückgebliebenen deutschen Einwohnern, mit Broschüre E – Informationen über Pf. J. Albrecht A.B. DIN A4 – 59 Seiten	9,00 Euro
Heft B – Siwatz – Tscherwenka, Beitrag zur Menschenkunde und Beitrag Tscherwenka, Deine Reformierten DIN A4 – 58 Seiten	9,00 Euro
Heft C – Tscherwenka, deine Armen, 190 Jahre Tscherwenka, Unbekanntes Tscherwenka, Seltsame Landsleute DIN A4 – 66 Seiten	9,00 Euro
Heft D – Tscherwenka im Jahre 1928, Tscherwenka um 1860, Der Franzkanal, Tscherwenkaer Auswanderer 1930 von Frau Angela Hefner, Ahnenforscherin DIN A4 – 63 Seiten	9,00 Euro
Broschüre E – Informationen zum evang. Heimatpfarrer Johannes Albrecht A.B. und seine Veröffentlichungen DIN A4 – 6 Seiten	4,00 Euro
Broschüre F – Bei den Pfälzern in der Batschka, Reisebericht von Jakob Heinz 1933 DIN A4 – 47 Seiten	7,00 Euro
Broschüre G – Die Tscherwenkaer Mundart vom evang. Heimatpfarrer Johannes Albrecht A.B. mit Beilage Broschüre E DIN A4 – 67 Seiten	9,00 Euro
Audio/Sprach CD – Die Tscherwenkaer Mundart, besprochen für die Sprachforscher des Instituts Wenker von Elisabeth Arnold, mit der Anekdote „Die Tscherwinger Baßgei“ oder „Die Bärajagd“ im Dialekt ca. 25 min.	10,00 Euro

Zu den o. g. Preisen kommen jeweils die heute üblichen Versandkosten

Tscherwenkaer Bücher und Broschüren, die man lesen sollte!

Bei Karl Beel,
Rohrauerstraße 39,
81477 München,
Telefon 0 89 / 78 84 85,
Fax 0 89 / 78 56 805
können folgende Bestellungen gemacht werden:

Großes Heimatbuch
„Unser Tscherwenka“
(2. Auflage 1983)
mit Ortsplan 25,- Euro

20. Gründungsjubiläum vom Heimatausschuss in München
(1993) 3,- Euro


„Der Pannonische Mensch“
von Dr. Roland Vetter
(1984) 3,- Euro

„Die Lelbachs“
von Johannes Albrecht,
bearbeitet von Karl Beel 8,- Euro

Zu den o. g. Preisen kommen jeweils die heute üblichen Versandkosten

Veröffentlicht am 8. Oktober 2011 zur „Tscherwenkaer Kerweih“ und zur Ausstellung: Cservenska Tscherwenka Crvenka – 1785 bis 1944, eine donauschwäbische Gemeinde stellt sich vor.

Weitere Hefte dieser Reihe und Broschüren aus dem Nachlass von Johannes Albrecht: Aus Druck- und Kostengründen wurden mehrere Hefte zu Sammelbänden A, B, C, D, E, F, G zusammengelegt, siehe Kennzeichnung.

Heft 1 Tscherwenka 1944–1969	Heft 2 Siwatz-Tscherwenka	Heft 3 Tscherw. deine Reformierten	Heft 4 Tscherw. deine Armen
Heft 5 190 Jahre Tscherwenka	Heft 6 Unbekanntes Tscherwenka	Heft 7 Tscherwenka im Jahre 1928	Heft 8 Tscherwenka um 1860
Heft 9 Der Franz-Kanal	Heft 10 Seltsame Landsleute	Brosch. 11 Information J. Albrecht	Brosch. 12 Bei den Pfälzern- Batschka
Brosch. 13 Tscherwenkaer Auswanderer	Brosch. 14 Die Tscherwenkaer Mundart	 <p>Heimatausschuss Tscherwenka - München Ausgaben 8. Oktober 2011</p>	

Idee und Gestaltung: Christian Bischof und Peter Bieber ©



Tscherwenkaer Stübchen 2005

Ziel war es, ein Donauschwäbisches Museum aufzubauen. Zunächst wurden sechs Trachtenstuben und drei Ausstellungsräume eingerichtet.

Dem Heimatausschuss wurde im Sommer 2005 ein ca. 5 qm großer Raum zur Verfügung gestellt und vom HAT mit Tscherwenkaer Exponaten versehen. Umfang und Art der Raumgestaltung wurden in der THZ, Folge 45, Seite 11–13 dokumentiert.

• Das Haus im Wandel zum „Donauschwäbischen Museum“

Das Team der Landsmannschaft der Donauschwaben, Landesverband Bayern e.V. hat unter Leitung seines neuen Landesvorsitzenden, Herrn Hermann Schuster, in 2010

umfangreiche Umstrukturierungen vorgenommen. Dadurch soll insbesondere der museale Charakter des Hauses hervorgehoben und optimiert werden. Somit war es 2010 an der Zeit, unser „Tscherwenkaer Stübchen“ zu restaurieren und umzugestalten.

Art und Umfang der Umgestaltung wurden in der THZ, Folge 57, Seite 14–16 dokumentiert.

• Erstellung der Tscherwenkaer Ortstafel

An den Wänden beider Flure zum großen Aufenthaltsraum im Untergeschoss wurden insgesamt 18 Ortstafeln mit Beschreibungen und Abbildungen von ehemaligen und heutigen ortsspezifischen Baulichkeiten angebracht. Die Ortstafel für Tscherwenka wurde



Ortstafel Tscherwenka

vom HAT gestaltet, siehe THZ, Folge 57, Seite 16.

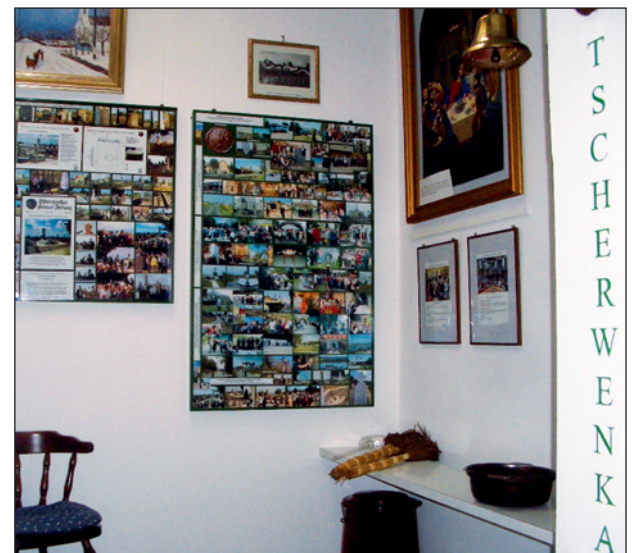
• Gestaltung und Aufbau der Wechselausstellung „Cservenka-Tscherwenka-Crvenka“

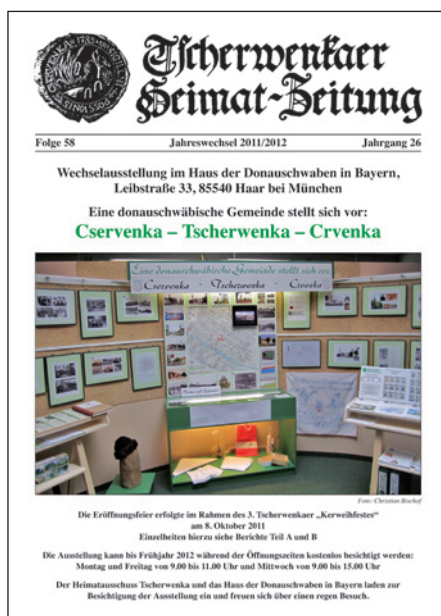
Die Eröffnungsfeier der Ausstellung erfolgte im Rahmen des 3. Tscherwenkaer „Kerweihfestes“ am 8. Oktober 2011. Die Ausstellung konnte während der Öffnungszeiten bis zum 11. Mai 2012 kostenlos besucht werden. Art und Umfang der Ausstellung wurden in der THZ, Folge 58, Seiten 1–25, und Folge 57, Seiten 13–14, ausführlich beschrieben.

Tscherwenkaer Stübchen links 2010



Tscherwenkaer Stübchen rechts 2010





Ausstellung 2011/12 in Haar, THZ 58

15. Gedenken und Dank an unsere „Vorausgegangenen“

Alles hat seine Zeit. Eine Vielzahl von unseren Mitgliedern und engagierten Tscherwenkaer Landsleuten ist uns vorausgegangen. Für die Einsätze zum Wohle unserer Ortsgemeinschaft und seiner Bewohner bedanken wir uns recht herzlich bei allen!

Nachfolgende Aufstellung enthält sowohl Themen bezogene Hinweise als auch Hinweise auf die jeweiligen Nachrufe in der Tscherwenkaer Heimat-Zeitung.

15.1 Gründungsmitglieder:

Philipp Ufholz

* 26.06.1925, † 09.05.1996, THZ, Folge 27, Seite 12-13.

Ludwig Kopp

* 16.01.1928, † 15.04.1997, THZ, Folge 29, Seite 19-21.

Rosi Gutsche

* 28.04.1929, † 09.10.2001, THZ, Folge 38, Seite 23-24.

Heinrich Kopp

* 30.12.1929, † 09.09.2001, THZ, Folge 38, Seite 25-26.

Franz Dudowits

* 12.07.1928, † 05.07.2002, THZ, Folge 39, Seite 28-29.

Peter Huber

* 23.07.1919, † 17.08.2002, THZ, Folge 40, Seite 22-23.

Hans Walter

* 21.12.1923, † 07.11.2002, THZ, Folge 40, Seite 23-24.

15.2 Mitglieder:

Franz Gutsche

* 06.08.1929, † 01.12.2012, THZ, Folge 60, Seite 33.

15.3 Redaktionskreis:

Heimatsbuch „UNSER TSCHERWENKA“

LM Daniel Kern

* 07.03.1909, † 11.12.1988, THZ, Folge 4, Seite 3.

Dr. Roland Vetter

* 24.06.1928, † 14.10.1993, THZ, Folge 22, Seite 2-3 und 5.

LM Roland Vetter war Donauschwäbischer Kulturpreisträger 1992, wofür ihm der mit 5.000.– DM dotierte Hauptpreis zuerkannt wurde.

Ludwig Kopp

* 16.01.1928, † 15.04.1997, THZ, Folge 29, Seite 19.

Franz Dudowits

* 12.07.1928, † 05.07.2002, THZ, Folge 39, Seite 28-29.

Dr. phil. Hans Keiper

* 12.02.1927, † 04.01.2008, THZ, Folge 51, Seite 41-42.

LM Hans Keiper wurde 1993 von der Kulturstiftung „Gemeinschaft aller Donauschwaben“ in Österreich mit einem Anerkennungspreis geehrt.

15.4 „Tscherwenka-Förderer“

Johannes Albrecht

* 02.08.1908, † 23.09.1990, THZ, Folge 13, Seite 1 ff und THZ Folge 32, Seite 23.

Der ehemalige evangelische Heimatpfarrer von Tscherwenka war ein leidenschaftlicher Kirchen-

mann, Volkstumskämpfer, Nestor der Tscherwenkaer Forschung und Träger der Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Im Oktober 1944 gelang es Herrn Albrecht, in Sombor noch ein Schleppschiff zu organisieren und annähernd 1.500 Tscherwenkaer Landsleute noch „fünf vor zwölf“ mit Hilfe der Wehrmacht zu evakuieren (THZ, Folge 6, Seite 3).

Herr Johannes Albrecht war Autor der Tscherwenkaer Bücher und Berichte in der Zeitung „Der Donauschwabe“ sowie der Tscherwenkaer Heimat-Zeitung (siehe Text Nr. 6).

Georg Heitz

* 23.07.1931, † 21.07.2005, THZ, Folge 46, Seite 33-34. (Zum 70. Geburtstag vgl. THZ, Folge 38, Seite 16 ff.)

LM Dipl.-Ing. Georg Heitz war langjähriger Vorsitzender der Landsmannschaft der Donauschwaben in Bayern. Von 1978 bis 1989 war er Mitglied im Bezirkstag von Oberbayern. Durch die Vermittlung von Herrn Heitz beim damaligen Oberbürgermeister der Landeshauptstadt München, Herrn Erich Kiesel, konnte die Genehmigung zur Aufstellung unseres Gedenksteins am Münchner Waldfriedhof erhalten werden. Für seine Verdienste wurde Herr Heitz mehrfach geehrt.

Peter Grumbach

* 07.03.1926, † 2010, THZ, Folge 55, Seite 31-32. (Zum 80. Geburtstag vgl. THZ, Folge 47, Seite 35)

LM Peter Grumbach war Donauschwabe mit voller Hingabe und eine große Stütze der landsmannschaftlichen Belange, u. a. bei der Vorbereitung und Abwicklung der insgesamt 12 Tscherwenkaer Kirchweihreffen im Haus der Donauschwaben in Sindelfingen. Einzelheiten können unter Text Nr. 8 nachgelesen werden.

Otto Welker

* 16.09.1931, † 28.12.2012, THZ, Folge 61, Seite 36-38 („140 Jahre Welker“ THZ, Folge 38, S. 13)

LM Otto Karl Welker war Träger des Bundesverdienstkreuzes und der Goldenen Ehrenplakette der Stadt Sindelfingen.

Herr Otto Welker wurde am 2. Oktober 2000 von den Mitgliedern des Vereins „Haus der Donauschwaben e.V.“ in Sindelfingen als Nachfolger von Jakob Dinges zum Vorstandsvorsitzenden des Vereins gewählt. Herr Welker wurde somit **„Hausherr vom Donauschwäbischen Haus in Sindelfingen“**. Neben diesem Ehrenamt hat er mehrere weitere Ämter bekleidet und sich um seine Donauschwäbischen Landsleute verdient gemacht. Stellvertretend hierfür sei auf die Vorbereitung und Abwicklung der insgesamt 12 Tscherwenkaer Kirchweihtreffen im Haus der Donauschwaben in Sindelfingen verwiesen.

Eine ausführliche Würdigung all seiner Verdienste für die Alten und Neuen Landsleute wird in seinem Nachruf in der Folge 61 der THZ aufgenommen.

16. Zukunftsperspektiven

Der bisherige Vorsitzende des HAT und Schriftleiter der THZ, Herr Karl Beel, hat in der 337. Sitzung am 13.09.2012 seinen Rücktritt von beiden Ämtern aus gesundheitlichen Gründen erklärt. Herr Beel bleibt dem HAT als Ehrenvorsitzenden erhalten.

Zur neuen Vorsitzenden wurde Frau Elisabeth Arnold und zu Schriftleitern Peter Bieber und Christian Bischof gewählt.

Als Redaktionsteam fungieren: Elisabeth und Sepp Arnold, Peter Bieber, Christian Bischof und Ingrid Schmid. Die neue Strukturierung wurde in der THZ, Folge 60 umfassend beschrieben und bekannt



Ihr THZ-Redaktionsteam: Aufgenommen am 18.10.2012 am Ahnenauswanderer-Denkmal in Ulm am Donauufer. Von links: Peter Bieber, Sepp Arnold, Elisabeth Arnold, Christian Bischof und Ingrid Schmid.

gegeben. Vorausgesetzt der Unterstützung unserer Leserschaft und Spender werden wir die bisherigen Aufgaben des HAT weiterhin wahrnehmen. Wie bereits erwähnt, führen die rückläufigen Zahlen der Bezieher unserer THZ und die nachlassende Spendenbereitschaft zunehmend zu Engpässen bei der Finanzierung unserer Vorhaben. Obwohl sämtliche Mitglieder des Heimatausschusses ihre Leistungen ehrenamtlich erbringen, d.h. auf jegliche Bezahlung verzichten, wird die Finanzierung der Zeitung immer schwieriger und somit in Frage gestellt! Gleiches gilt für den Erhalt und die gärtnerische Gestaltung unserer Gedenkstätte am Münchner Waldfriedhof und am Alten Friedhof in Crvenka.

Um die Finanzierungen weiterhin gewährleisten zu können, sind wir dringend auf angemessene, freiwillige Spenden angewiesen. Insbesondere bitten wir jedoch diejenigen Bezieher der THZ, die bisher noch keinen Beitrag geleistet haben, um kollegiales Verhalten.

Wir hoffen auf Ihr Verständnis und bedanken uns recht herzlich für die bisherige Treue und Spendenbereitschaft.

Über Anregungen und Vorschläge zu „Kosteneinsparungen“ sowie über Beiträge zur THZ freut und bedankt sich Ihr Heimatausschuss Tscherwenka in München und Ihr Redaktionsteam der Tscherwenkaer Heimat-Zeitung.

Neue Vorhaben der Redaktion:

- Eine digitale Aufbereitung der bisherigen Folgen der Tscherwenkaer Heimat-Zeitung.

Um das Nachlesen in sämtlichen bisher erschienenen Folgen auch noch unseren Nachkommen zu ermöglichen, erwägen wir alle Folgen digital aufzubereiten, d.h. auf DVD zu brennen und ggf. je nach Nachfrage zu veröffentlichen.

- Eine Tscherwenkaer Webseite im Internet einzurichten bedeutet Ihre Bereitschaft, diese auch zu nutzen, das bedeutet zusätzliche Informationen für die Landsleute und deren Kinder- und Enkelgeneration, ergänzend zur Heimatzeitung THZ.

- Für unsere weitere Vorgehensweise sind wir auf ihre Meinungen angewiesen. Wir bitten deshalb um Ihre Rückäußerungen und Anregungen!

Die Eingliederung der Familie Heckert in ihre neue Heimat in den USA führte über Österreich und Deutschland.

Sie wohnten in Tschervenka im Tal, zwischen Diener und Blatt.

Pfarrer Jakob Heckert ist heute 82 Jahre alt und lebt mit seiner Familie in Ann Arbor, Michigan, sein Bruder Karl, heute 81 Jahre, wohnt in Florida, die Eltern der beiden sind verstorben. Er schrieb uns ihre Familienerlebnisse nach dem Verlassen Tschervenkas.

Im August 1944 sandte meine Mutter Krisztina, geb. Raff, geboren am 21. Juli 1909 in Pivnica meinen Bruder Karl, geboren am 6. Nov. 1932 und mich, Jakob Heckert, geboren am 13. Jan. 1931 in Tschervenka mit Lehrer Käfer mit dem letzten Zug nach Niederösterreich nach Waidhofen an der Thaya im Rahmen der empfohlenen „Kinderlandverschickung“. Unser Vater Jakob ist am 20. Juli 1901 geboren, war von Beruf Tischler und zu dieser Zeit zum Wehrdienst nach Ungarn eingezogen.

Für uns Kinder war das Verlassen von Mutter und Heim eine harte Prüfung. Lehrer Käfer ließ die Eltern wissen, dass er einen Kindertransport veranstalte. Eltern, die

Familie Heckert 1939 in Tschervenka



Die 5. Klasse mit Lehrer Käfer im August 1944, Jakob Heckert im Bild rechts ganz oben

ihm ihre Kinder anvertrauen wollten, könnten sie zum Bahnhof bringen. Er würde sie dann mit dem letzten Zug nach Österreich begleiten. Meine Mutter, der Vater war in Ungarn in der Fahrschule, brachte mich und meinen Bruder zum Bahnhof, wo wir uns dann von ihr unter Tränen verabschiedeten. Mein Bruder sagte zu ihr: „Kreine nore net, schunscht bleib ich do.“ Mutter drehte sich um und weinte doch aber ließ es uns nicht sehen. Wir stiegen auf einen Kohlenwagen, weil die Lazarettwagen schon voll waren. Während der Fahrt erhielten wir oft Reissuppe mit Fleisch, Suppe, die den Soldaten gereicht wurde. Nach ein paar Tagen konnten wir dann im Lazarettwagen eine Unterkunft erhalten. Als wir in Wien ankamen verging ein Tag, bis die Entscheidung getroffen wurde, dass wir nach Waidhofen an der Thaya in Oberösterreich weiterfahren und da unter Bürger verteilt werden sollen.

Noch andere Kinder von Tschervenka waren dabei, ich kann mich aber nicht mehr erinnern, wer sie waren.

Nach zwei Monaten kam unsere Mutter nach Österreich, nachdem sie beim allgemeinen Aufbruch der Bevölkerung im Okt. 1944 Tschervenka verlassen hatte.

Mutter hat uns die Adresse meines Onkels Karl, der zurzeit in Oberösterreich arbeitete, mitgegeben. Sie bat uns, ihm zu schreiben, sobald wir einen festen Platz haben. Nachdem wir bei Leuten einquartiert worden waren, taten wir dies auch. Nach ein paar Monaten schrieb Mutter uns, dass sie in Oberösterreich ansässig geworden sei, da sie ihre Eltern und ihren Bruder Philip samt Familie in Ungarn getroffen hätte und nun mit ihnen bei einer Müllerin (ihr Mann war im Krieg gefallen) in der Nähe von Wels wohne. Sie ließ uns auch wissen, dass sie uns bald zu sich holen würde. Sie kam dann auch mit dem Zug und holte uns ab. Nach dem Zusammenbruch kam Vater irgendwie nach Bayern. Er wusste auch, dass wir in Oberösterreich waren. Er wollte dann über die Grenze gehen, um mit uns zusammenzukommen, er wurde aber von den Amerikanern ertappt und einge-



*Die Eltern
Heckert und
meine Großtante
in USA*

sperrt. Nachdem er Mutter von seiner Lage informiert hatte, versuchte sie ihn aus dem Gefängnis frei zu bekommen. Nach ein paar Reisen konnte sie den amerikanischen Befehlshaber überzeugen, dass er Vater gehen ließ. Wir waren dann wieder als Familie vereint zusammen mit meinen Großeltern und beiden Onkels samt ihren Familien.

Da meine Eltern vorhatten, nach den Vereinigten Staaten auszuwandern, entschieden sie sich nach Deutschland zu übersiedeln, weil die Einfuhrquote nach Amerika von da aus damals viel günstiger war. 1946 zogen wir, d.h. meine Großeltern, meine Onkels samt ihren Familien, meine Eltern, mein Bruder Karl und ich per Eisenbahn, dann nach Deutschland. Wir landeten zuerst in Biedenkopf, wo wir in einem Lager untergebracht wurden. Wir waren da nur ein paar Wochen, soweit ich mich erinnern kann. Wir wurden dann per Lastwagen nach Hermannstein versetzt. Meine Großeltern und meine Onkels samt Familien setzten sich da nieder. Da wir aber keinen Platz finden konnten, wurden wir nach Leun abtransportiert. Da setzten wir uns dann nieder und verblieben in dem Ort für vier Jahre. 1950 verließen wir Deutschland per Schiff nach den Vereinigten Staaten.

Während wir in Leun wohnten, wurden mein Bruder und ich konfirmiert. Nach der Konfirmation gingen wir in die Lehre. Karl wurde

Mechanikerlehrling und ich Optikerlehrling. Obwohl ich ein Jahr im Gymnasium in Verbas verbracht hatte und in Österreich vor dem Zusammenbruch ein paar Wochen Gymnasiumklassen besuchte, konnte ich nicht mit dem Gymnasiumstudium weiter machen, da meine Eltern das Geld nicht hatten, um die Gebühr bezahlen zu können. Darum also der Lehrlingsweg. Ich fing meine Lehrlingsarbeit 1947 an und beendete sie 1950, als wir aus Deutschland wegzogen.

Meine Eltern standen in Verbindung mit meines Vaters Tante. Sie versprach, uns zu beherbergen, zu versorgen und Arbeit für uns zu finden. Sie beendigte dieses auch in einem Schreiben an das Amerikanische Konsulat in Deutschland.

Nachdem wir alle Vorschriften und Bedingungen zur Überreise erfüllt hatten, packten wir alles ein, was wir mitnehmen konnten, und fuhren per Eisenbahn nach Bremen. Da mussten wir eine Woche im Lager warten, bis das Frachtschiff, mit dem wir in die Vereinigten Staaten übersetzten sollten, ankam. Die Überfahrt dauerte so eine Woche. Soweit ich mich erinnern kann, wurde nur meine Mutter ein paar Tage seekrank. Mein Vater, mein Bruder und ich gewöhnten uns ganz schnell an die schaukelnde Bewegung des Schiffes. Was mich auf dem Schiff am meisten beeindruckte war das Essen. Der Esstisch war immer wieder vollgeladen mit ver-

schieden Esswaren. Am Anfang konnte ich es nicht fassen, dass so viel Essen erhältlich wäre, besonders da zu dieser Zeit Esswaren in Deutschland noch immer knapp waren. Als wir dann im Brooklyner Hafen ankamen, holte uns meine Großtante mit einem ihrer Befreundeten mit dem Wagen ab. Es war schön, in Amerika angekommen zu sein und von meiner Großtante mit dem PKW abgeholt zu werden.

Meine Großtante kam in die Vereinigten Staaten kurz nach dem ersten Weltkrieg. Sie hatte sich schon gut eingelebt. Ihr Mann, auch ein Deutscher aus der Tschechei, war schon verstorben, als wir ankamen. Zuerst wohnten wir bei ihr. Da sie zwei Häuser hatte, verkaufte sie uns eins davon. Nach einem Jahr zogen wir dann um in unser eigenes Heim. Meine Mutter war da wirklich glücklich, denn sie fühlte sich immer etwas befürwortet und eingeeengt bei meiner Großtante. Meine Großtante hatte auch unterschrieben, uns Arbeitsplätze zu verschaffen. Mein Vater wurde bei einer Klavierfabrik angestellt. Mein Bruder fand eine Stellung als Mechaniker. Ich erhielt eine Stellung als Optiker. Nach einem Jahr aber sprach ich mit unserem deutschen Pfarrer über die Möglichkeit, Pfarrer zu werden. Er half mir, mein Gymnasium abzufertigen und dann das College zu besuchen. Nach vier Jahren zog ich dann nach St. Louis, wo ich Theologie studierte. 1960 wurde ich ordiniert und fing meine Pfarrertätigkeit in Wentzville, im Staate Missouri an. Später diente ich als Pfarrer in dem Staat Wisconsin. 1964 wurde ich als Theologieprofessor nach St. Louis zum Seminar berufen. Nach zwei Jahren wurde ich nach Ann Arbor versetzt, wo ich zuerst Griechisch und später Hebräisch lehrte. Von diesem Posten ging ich dann 1998 in den Ruhestand. Im Ruhestand predige ich noch zweimal im Monat, lehre Bibelkunde und besuche ans Haus gebannte Menschen der Gemeinde.

Es gab noch ziemlich viele deutsche Vereine, wo Deutsche zusammen kamen und wo Jugendliche Tanzveranstaltungen beiwohnten. Mein Vater war auch Mitglied eines deutschen Markenklubs. Eine interessante Bemerkung: mein Bruder Karl und ich fuhren mit einem Bus nach Hause. Wir hörten zwei Frauen sich auf Deutsch zu unterhalten. Als sie auf einmal anfangen Englisch zu sprechen, konnten wir sie natürlich nicht mehr verstehen. Sie sprachen ein Gemisch von Deutsch und Englisch, weil sie sich an das deutsche Wort nicht immer erinnern konnten. Ich kann mich nicht auf die Namen der uns bekannten Deutschen erinnern.

Ich bin nun verheiratet mit Ilona, geborene Jakobsons (Letin). Wir haben drei Kinder: Paula, Stephen und Mark, alle verheiratet; die Jungs haben auch Kinder. Ich bin seit 1989 im Ruhestand arbeite aber noch immer weiter obwohl etwas weniger als früher.

Frage der Redaktion: Status und Fazit nach 63 Jahren für die Familie, lebt ihr gerne in den Staaten und seid ihr jetzt überzeugte Amerikaner, gibt es noch Kontakte zu Tscherwenkaern und dem Geburtsort Crvenka heute?

Zuerst waren wir ziemlich froh, dass wir hier in den Vereinigten Staaten sind, denn die Lage war viel besser als in Deutschland. Jetzt aber sind wir schon etwas enttäuscht, da die Vereinigten Staaten so pleite sind wie die meisten europäischen Länder. Obwohl es uns gegenwärtig

noch ganz gut geht (wir haben eine gute Krankenversicherung, Geld gespart und sind noch in der Lage zu verdienen), sehen wir aber wie die Leiter unseres Landes immer mehr Schulden machen. Wir fragen uns, wann wir diese Schulden alle begleichen können. Ich habe auch ein wenig Heimweh nach unserem Heimatort und nach Deutschland. Meine Frau, unser Sohn, seine Frau und ich besuchten Tscherwenka vor vier Jahren. Ich habe das Dorf nicht wieder erkannt. Wir wohnten im Tal. Damals war einer der Bahnhöfe uns gegenüber, nur die Straße und der Graben waren dazwischen. Auch unser Haus habe ich nicht wieder erkannt. Die ganze Umgebung kam mir fremd vor. Ich könnte mich bestimmt da nicht mehr zuhause fühlen. Wir haben auch keine Verwandten oder Bekannten da. In Deutschland wäre das wohl anders. Ich habe noch viele Cousinen. Wir waren da zum Besuch vor zwei Jahren. Wir haben vor, dieses Jahr, wenn möglich, wieder einmal nach Deutschland zu reisen. Wir hoffen, dass es gehen wird.

Frage der Redaktion: kann ihre E-Mail-Adresse für Kontakte mit Landsleuten mit veröffentlicht werden?

Natürlich können Sie das tun. Es würde mich freuen, Kontakte zu Tscherwenkaer Landsleuten und von Tscherwenkaern Post zu bekommen.

*Jakob Heckert
Aufbereitet von Peter Bieber*



Familie Jakob Heckert in USA

Meine Adresse:
Jakob Heckert-USA,
419 Pine Brae, Ann Arbor,
MI 48105-2743
E-Mail: heckej@comcast.net
Tel. 001 (734) 665 2697

Nachtrag von Bruder Karl Heckert:

Nachdem wir in New York von Deutschland aus angekommen waren, fing ich in meinem Beruf als Mechaniker an zu arbeiten. Nach zwei Jahren als Mechaniker war der Krieg in Korea fast zu Ende. Da das Land mehr Arbeitskräfte im Militär brauchte, wurde ich aufgerufen, im Militär zu dienen, mein Freund und ich aber entschieden uns, der Luftwaffe beizutreten. Mein Dienst bei der Luftwaffe dauerte vier Jahre.

Die ersten zwei Jahre verbrachte ich in Florida, wo ich meine Frau Sherly Mills kennenlernte. Dann verbrachte ich achtzehn Monate in Okinawa und Formosa. Nach meiner Entlassung zogen meine Frau und ich mit unseren Töchtern nach New York, wo wir bis 2005 verblieben. Da zogen wir 6 Kinder groß, wir haben jetzt auch sechs Enkel.

Im Ruhestand zogen wir wieder nach Florida. Meine Frau war in der letzten Zeit sehr krank und ist inzwischen verstorben. Ich habe aber die Unterstützung meiner Kinder.

Karl Heckert



*Familie Heckert
nach Ankunft in
USA 1950 –
v.l.n.r.: Karl,
Mutter Krisztina,
Jakob,
Vater Jakob*

Erstes Franzfelder Heimattreffen in München 2013

Am 23. Februar 2013 fand das erste Franzfelder Heimattreffen in München statt. Auf Einladung von **Frau Christina Gioth-Hee, Vorsitzende der HOG Franzfeld** besuchten die Ehepaare Elisabeth und Josef Arnold sowie Ingrid und Henning Schmid dieses erste Heimattreffen.

Im Kulturkeller der Briefpostzentrale in der Arnulf Straße in München, konnte Frau Gioth-Hee ca. 30 Gäste begrüßen. Es folgten Grußworte des Vorsitzenden des **Grenzenlos e.V. Herrn Andreas Held** und dem Leiter der Personalabteilung der **Briefpostzentrale Herr Hoegele**, der eine interessante



Herr Hoegele, Frau Arnold, Herr Held, Frau Gioth-Hee, Pfarrer Stehle (v.l.n.r.)

Schilderung über die frühere Nutzung des heutigen Kulturkellers gab. Im Anschluss hielt **Pfarrer**

Stehle aus Reutlingen (**HOG Mramorak**) eine kurze Andacht, begleitet vom Münchner Quinten-cirkel.

Die von den Landsleuten mitgebrachten Speisen wurden zu einem vielseitigen und reichlichen Büfett aufgebaut und fanden regen Zuspruch. Zur Unterhaltung spielte das Akkordeonorchester unter Leitung von Gabi Bechstein.

Ein Lob an die Vorsitzende, Frau Christina Gioth-Hee, die alles bestens organisiert hatte, es war ein richtig schönes **Schwowe-Fescht**.

Elisabeth Arnold

HAT-Besucher beim Mittagessen



Franzfelder Chor



Aktuelles aus Crvenka

aus dem Internet/und der serbischen Abendzeitung VECERNJE NOVOSTI aus Novi Sad vom 10. April 2013: das Weinkellerprojekt schreitet fort, die restaurierten Keller werden zu Kaffees, Trinkhallen und Geschäften umgebaut, wie bereits in THZ 51/ S. 20 im Jahr 2008 berichtet.

Der einzigartige „Ethnologische Platz in Crvenka“ wird erneuert und unter staatliche Obhut gestellt. Die „Schwabenkeller“ werden unter strengen Vorschriften des Institutes für Denkmalschutz wiederbelebt.

Geplant ist, dass die 34 Keller, die sich an der Teletschkaer Anhöhe am Ausgang Crvenkas in Richtung Neu-Crvenka befinden, renoviert werden. Das Projekt ist genehmigt, es werden noch Investoren gesucht.

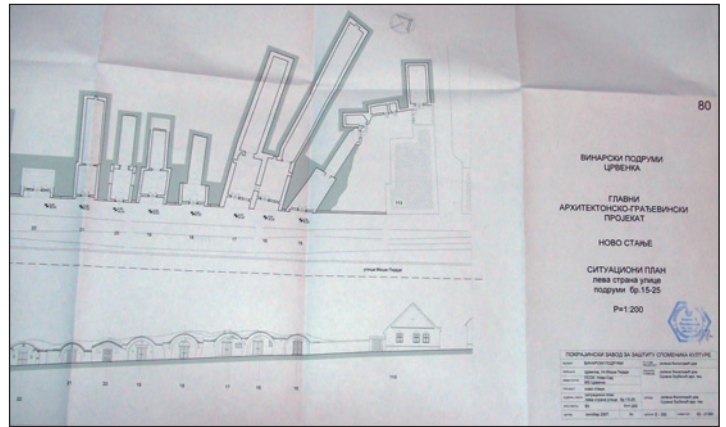
Die alten Schwabenkeller am Fuße der Teletschkaer Anhöhe werden als „Kulturdenkmal“ unter staatlichen Schutz gestellt und müssen renoviert werden, sie werden anschließend in die gemeindliche Obhut unter Schutz gestellt. Das Denkmalschutzamt für Kultur hat bereits vor 6 Jahren ein Projekt über diese Keller gestellt, es konnten

jedoch diese Keller nicht renoviert werden, da sie nicht im Kataster erfasst waren und somit keine Eigentümer bekannt waren. Der Direktor der **Stiftung „Keller der Teletschkaer Anhöhen“** in Crvenka, **Milan Tatalovic**, die **Direktion der Republik** über Eigentum hat die Keller endgültig als Eigentum an die Gemeinde Kula übergeben, die somit allein verantwortlich ist für den Schutz vor dem Zerfall.

Die Stiftung **„Keller der Teletschkaer Anhöhen“ und das Zentrum für Sport und Tourismus, Jugend**



Projekt wurde uns 2008 vorgestellt



Vermessungsplan

und Erholung in Kula haben sich zusammengeschlossen, um Hilfe vom Amt Denkmalschutz und der Republik für die Renovierung zu erhalten. Wenn die Hilfe nicht ausreicht, sollten die Keller, um sie vor weiteren Schädigungen zu schützen, umzäunt werden, um einer wilden Deponie vorzubeugen.

Die Ethnologin des Provinz-Institutes für Kulturellen Denkmalschutz, **Frau Dipl. Ing. Mirjana Djekic** führte aus, was das Ziel ist. Geplant sind 34 Keller zu renovieren, um diesen **einmaligen „Ethnologischen Platz in Serbien“** zu sanieren und zu erhalten. **Damit würde auch das authentische Ambiente und die visuelle Identität Crvenkas geschützt, welches die Donauschwaben im Jahre 1785 geschaffen haben.**

Früher gab es in Crvenka 653 Keller, dazu kamen noch 50 in den Häusern, das alte Siegel beweist am

besten, welchen Wert die ehemaligen Bewohner dem Bereiten des Weines beigemessen haben.

Die Deutschen, die von der Kaiserin Maria Theresia (?die Red: es war ihr Sohn Kaiser Josef der 2te) in Crvenka angesiedelt wurden, hatten die Idee – für die Lagerung und Aufbewahrung des Weines und die für den Weinbau nötigen Arbeitsgeräte – solche Keller in die Teletschkaer Anhöhen zu graben. Die heutigen Keller, die bis zu 200 Meter lang sind, wurden erst, nachdem in Crvenka die Ziegeleien ihre Arbeit aufnahmen, mit Ziegeln ausgemauert und in ihren jetzigen Zustand gebracht. Die Keller waren ein bedeutender Teil des geselligen Lebens der Crvenkaer in der Periode zwischen den beiden Weltkriegen. Die goldene Zeit der Crvenkaer Weinkeller waren die 30iger Jahre des vorigen Jahrhunderts, veranschaulichte die Ethnologin Djekic.

Die Stiftung „Keller der Teletschkaer Anhöhen“ besteht darauf, Investoren zu finden, welche die erneuerten Keller auf verantwortungsvolle Art nutzen werden.

Das Institut zum Erhalt kultureller Denkmäler betonte ausdrücklich, das sich die Außenansicht der Keller nicht verändern darf, jedoch im Inneren könnten Kaffees oder Boutiquen sein. Es wäre sehr schön, wenn **ein Keller seine alte Tradition** fortsetzen würde mit der Verkostung und dem Verkauf des Weines. Die Idee ist, **dass ein Keller als Museum eröffnet wird**, äußerte sich Direktor Milan Tatalovic.

Bericht 10. April 2013 Z. Rajic

Übersetzt aus dem Serbischen – Josef Arnold

Fotos: 2008 – Peter Bieber

Erster Weinkeller teilweise saniert 2008



Besichtigung des restaurierten Kellers am Eingang 2008



Leserbriefe

Die Landsleute Sylvia und Peter Korbel aus Oberzissen schreiben uns:

Wir möchten uns heute ganz herzlich für die Zusendung der THZ 60 bedanken. Mit Freude habe ich den Artikel „Die Tscherwenkaer Zuckerfabrik hatte in diesem Jahr das 100 jährige Gründungsfest“ gelesen.

Die Freude hierüber möchte ich gegenüber dem Heimatausschuss zum Ausdruck bringen.

Ich, Peter Korbel, bin am 10.2.1940 in Tscherwenka in der Mostarska Ulica geboren. Meine Lehre als Maschinenschlosser absolvierte ich von 1954 bis 1957 in dieser Zuckerfabrik. Danach arbeitete ich als Maschinenschlosser bis zu unserer Aussiedlung nach Deutschland im August 1958.

Den Kontakt nach Crvenka habe ich bis heute nicht verloren. Von 1973 bis 1989 fuhren meine Frau und ich jährlich einmal nach Crvenka. Bedingt durch den Krieg und Zerfall Jugoslawiens haben wir die Reisen dorthin eingestellt. Der Kontakt zu einem Arbeitskollegen und

einer Nachbarin blieb aber bis heute bestehen. Wir telefonieren alle zwei Wochen und an Feiertagen miteinander. Somit ist die serbische Sprache auch kein Problem für mich. Ich freue mich daher sehr für den Hinweis, dass ein Buch über die Zuckerfabrik „Jahrhundert Crvenka“ in serbischer Sprache erschienen ist. Ich habe mir dieses Buch besorgt und lese sehr gerne darin. Es kommen Erinnerungen hoch und man erfährt auch viel Neues über den gesamten Werdegang der Zuckerfabrik in 100 Jahren.

Ich erinnere mich sehr gerne an die Zeit in Crvenka. Ich hoffe, dass mein regelmäßiger Kontakt dorthin auch weiter bestehen bleibt. Gerne lesen ich und meine Frau die Heimat-Zeitung.

In der Hoffnung, diese noch lange lesen zu können, wünsche ich Ihnen sowie dem Heimatausschuss und allen Landsleuten alles Gute.

*Adresse:
Peter und Sylvia Korbel
56651 Oberzissen
Zum Marienköpfchen 36*

Im Alten Friedhof in Crvenka 2007 – Gruft der Familie Lelbach mit einer Gruppe gut erhaltener alten Grabsteine



Christine Farkasch, Ebenau - Österreich schreibt uns:

Sehr geehrte Frau Arnold,

ich freue mich immer über die Tscherwenkaer Heimat Zeitung, ist sie doch eine Verbindung zu meiner Herkunft.

Meine Eltern Philipp und Katharina (Neu) Müller stammten aus Tscherwenka. Meine Großeltern waren väterlicherseits Heinrich und Maria Müller und mütterlicherseits Adam und Helene Neu.

Sie sprachen natürlich „schwou-wisch“ mit uns. In der Stadt Salzburg, wo meine Eltern ansässig wurden, eine ziemlich exotische Angelegenheit.

In der Öffentlichkeit sprachen wir immer schriftdeutsch, was von den Einheimischen als etwas abgehoben empfunden wurde. Doch tief im Herzen ist der Dialekt unserer Eltern, den wir Geschwister noch untereinander sprechen, unsere Muttersprache und uns sehr, sehr lieb und vertraut. Sogar unsere Kinder lieben diese Sprache und haben im Internet ein Forum für „schwou-wisch Sprechende“ gegründet.

Ich freue mich immer über Wörter oder Gedichte in Mundart in der Tscherwenkaer Zeitung.

Wir sind sieben Geschwister. Meine Schwester Helene hat anlässlich der Sponsionsfeier meines Mannes zum Magistrat das Festgedicht in schwouwischer Mundart zur Freude aller Anwesenden vorgetragen.

Doch das ist lange her. Unsere Eltern sind beide verstorben. Wir sind fast alle in Pension.

Nun wünsche ich Ihnen und dem Redaktionsteam, Gesundheit, Kraft und Freude für die nächste Ausgabe.

Mit freundlichen Grüßen

*Ihre Leserin Christine Farkasch
E-Mail: christinefarkasch@me.com*

Frau Christine Bachmann aus Thüringen-Sonderhausen sandte uns dieses Gedicht Ihres Bruders, Herr Karl-Heinz Wienke, Cottbus in Brandenburg, ein „Freier Autor und Lyriker“. Er schrieb es für Elisabeth, seine Mutter aus Tschervenka, geb. Roth.

Heimat

*Niemals werde ich es fassen,
Heimat, liebe Heimat mein,
dass ich dich hab verlassen,
Durfte nicht mehr bei dir sein.*

*Musst' von allem Abschied nehmen,
was ich doch so sehr geliebt.
Aus den Augen fließen Tränen,
Weil es kein Zurück mehr gibt.*

*Dort, wo meine Schule stand,
Wo ich gelernt, gespielt, gelacht,
Ist die Erde schwarz verbrannt
Und alles über Nacht.*

*Vom Hause, was so schwer erschaffen
ist nichts mehr heil geblieben.
Alles fiel in Schutt und Aschen.
Freunde sind vertrieben.*

*Freunde waren einst gekommen
Mit lautem Schrei und Lieder!
Haben alles mir genommen.
Nichts bekam ich wieder.*

*Nun bist du dort, weit in der Ferne
Heimat, du mein Heimatland.
Ach, wie hielt ich dich jetzt gerne,
fest in meiner schwachen Hand.*

*Sind die Jahre auch vergangen,
hab ich oft an dich gedacht
und mein sehndes Verlangen
hat mich nicht nicht zu dir gebracht.*

*Jetzt bin ich müde, schwach und alt.
Ich fand nicht mehr zu dir.
Seh mein Ende auch schon bald
Auf dieser Erde hier.*

*Doch mit allen meinen Schmerzen
Und Gedanken voller Pein.
Werd ich tief in meinem Herzen
Ewig in der Heimat sein.*

Autor: Karl-Heinz Wienke

Für Kontakte und weitere Publikationen, Gedichte:

Brandenburger Ring 33, 03051 Cottbus, E-Mail: kallewi@t-online.de

Familiennachrichten von Ingrid Schmid

Die Landsleute, die Wert darauf legen, dass ihre Geburtsdaten regelmäßig in unserer Heimatzeitung veröffentlicht werden, bitten wir, uns ihre genauen Daten – bitte Familienname, Geburts-/Mädchenname, Geburtsdatum und Adresse – mittels einer Postkarte mitzuteilen.

GEBURTSTAGE 2013

Nach den uns vorliegenden Daten begehen bzw. beginnen im laufenden Kalenderjahr folgende Landsleute ihren runden oder fortgeschrittenen Geburtstag:

70. Geburtstag – Jahrgang 1943

Grünberg Christina, geb. Korbel, Bad Honnef	29.11.
Huber Kurt, Bammental	14.01.
Lamnek Prof. Dr. Siegfried, Wettstetten-Echenzell	03.10.
Paul Helmut, Obersulm 1	
Roth Theresia, geb. Mayer, München	01.01.
Sauer Hermine, geb. Müller, Recklinghausen	22.09.
Werner Ehrentrud, geb. Giese, Hofolding	30.06.

75. Geburtstag – Jahrgang 1938

Filipp Heinz, Ridgewood N.Y.11385-4406	15.09.
Geiger Emilie, geb. Hasmann, Neusitz	18.09.
Jung Peter, Fischbach ü.Gotha	31.03.
Karius Käthe, geb. Bloch, München	22.11.
Kuerten Elisabeth, geb.Reitenbach, Derfield ILL 60015-2354	05.05.

Lamnek Heinrich jun., München	28.01.
Lieb Elsa, geb. Rotschenk, Gundramsdorf/Österr.	06.08.
Oswald Karl, Dallas - TX 75248-4244	22.09.
Rieger Katharina, Unterschleißheim	
Stefan Josef, Utting	20.12.

80. Geburtstag – Jahrgang 1933

Arnold Elisabeth, Bergkirchen	23.09.
Bauer Rosalie, geb. Oster, Plattling	09.09.
Beel Käthe, München	10.11.
Bloch Rosalia, geb. Betsch, Karlsfeld	23.01.
Bräu Helene, geb. Beel, Walldorf	14.06.
Daniels Margarethe, Hurtsfield Nr. Macclesfield	13.07.
Diener Barbara, geb. Barton, Velden	24.03.
Hauber Bartholomäus, Unterföhring	19.02.
Kern Anna, Duisburg	10.06.
Kern Eduard, Karlsfeld	30.03.
Mori Katharina, geb. Zepp, Baden b.Wien/Österr.	18.02.
Reiner Anni, München	15.06.
Reiss Christine, geb. Seibert, Herrenberg	10.10.
Richter Juliane, geb. Konrad, Peine	19.01.
Roth Herbert, München	17.01.
Schäfer Ferdinand, Port Elgin, Ont.Noh 2C0	
Scheidecker Juliane, Nehren	23.03.
Schemberi Elly, Limburgerhof	16.10.
Wollitz (Brig. Schinner) Mathilde, geb. Lamnek, München	09.09.

81. Geburtstag – Jahrgang 1932

Dickhoff Anni, geb. Spengler, Kirchheim	17.03.
Diel Therese, München	28.06.
Gerhard Daniel, Karlsfeld	12.04.
Giess Carl, Chicago,Ill.60630-1617/USA	18.10.
Kriegel Eleonore, geb.Jugendheimer, Elsterwerda	03.02.
Mayer Ilonka, Wien / Österr.	05.04.
Nehlich Willy, Murnau-Hechendorf	17.11.
Philipp Ulrich, Kassel	19.02.
Reyer Else, geb. Arth, Ebersbach	30.11.
Schill Georg, München	01.11.
Süss Margarethe, geb.Schumacher, Fürstenzell	05.11.
Ulrich Philipp, Kassel	19.02.

82. Geburtstag – Jahrgang 1931

Albrecht Johann, Heidenheim	
Dietrich Christine, geb.Litzenberger, München	27.09.
Heidenreich Anna, geb. Arth, Forst	02.12.
Heinz Adalbert, Mönchengladbach	16.05.
Jugendheimer Elisabeth, geb. Brückner, Germering	18.08.
Kaltenecker Katharina, geb. Heinz, Altdorf/Krs.Bötlingen	09.11.
Karius Johann, München	18.01.
Kisch Ilona, geb. Marks, Erdingen	29.11.
Kuhn Elisabeth, geb. Müller, Bergkirchen-Günding	24.10.
Laux Philipp, Winnenden	26.01.
Max Liesl, geb. Stricker, Bruckberg	05.10.
Müller Jakob, Bülowerburg ü.Güstrow	14.06.
Nowakowitsch Hedwig, geb. Lamnek, München	26.08.
Scharf Peter, München	
Schmidt Philipp, München	24.10.
Schneider Karl, Rain am Lech	11.02.
Sepper Maria,, Dachau	02.12.
Sirutscheck (Schwester) Johanna, Schwanau	02.09.
Spinner Dorothea	12.05.
Stengel Ernst, Kronach	29.04.
Welker Gertrud, Sindelfingen	unbek.
Zimmermann Christine (Schüller Conny u.), Höhenkirchen-Siegertsbrunn	

83. Geburtstag – Jahrgang 1930

Becker Heinrich, Potsdam	27.02.
Becker Hildegard, geb. Pfister, Winterlingen	21.03.
Bischof Erma, geb. Kern, Pforzheim	13.06.
Branz Käthe, geb. Ufholz, München	23.11.
Cenar Elfriede, geb.Litzenberger, Wien/Österr.	23.12.
Düster Karharina, geb.Schäfer, Geretsried	08.03.
Egeler Frieda, geb. Roth, Herrenberg-Kuppingen	08.04.
Fess Anny, geb. Müller, Leutenbach	01.03.

Franz Maria, geb. Lepold, München	09.12.
Giesse Johann, Asten/Österr.	21.04.
Gutwein Georg, München	22.05.
Gutwein Lydia, München	04.05.
Hartig Sofia, geb. Bischof, Eppertsthausen	15.08.
Herpich Juliane, geb. Dorth, Westhofen/Worms	22.12.
Huber Helene, München	09.11.
Karius Johanna, geb. Schinkel, Nordhausen	15.08.
Klein Else, geb. Walter, Mansfield/Ohio 44903 /USA	31.08.
Kopp Magdalena, geb. Krumes, München	12.12.
Kropf Juliane, geb. Hoffmann, Pforzheim	18.07.
Lösch Käthe, geb. Roth, Wismar	unbek.
Mayer Hilde, geb. Krumes, Pullach	10.03.
Meister Anna, geb. Kern, Wien/Österr.	03.08.
Panze Anton, Esterhofen	03.08.
Reinelt Käthe, geb. Albrecht, München	23.11.
Roth Adolf, München	04.07.
Roth Karl, Gerolzhofen	05.10.
Roth Margarethe, geb. Haimann, Gorxheimertal	19.01.
Schellhorn Annemarie, geb. Sirutscheck, Pforzheim	07.07.
Schumacher Jakob, München	27.07.
Schumacher Luise,, München	04.03.
Wagner Georg jun., Weilheim	04.11.

84. Geburtstag – Jahrgang 1929

Arnold Josef, Bergkirchen	15.09.
Arth Karl, Plochingen	15.07.
Bayer Margit, geb. Müller, Mansfield/Ohio	01.12.
Beel Karl, München	05.01.
Beni Adam, Mansfield/Ohio 44906	06.05.
Beny Theresia, geb.Nehlich, Stuttgart-Zuffenhausen	
Blascheck Luisa, geb. Tomajek, Palic/Vojvodina/Serbien	20.07.
Dengler Adelheid, Ehingen	
Diener Josef, Strasshof/Österr.	15.09.
Fischer Georg, Griesheim	11.06.
Greilach Ludwig, München	13.04.
Grois Elisabeth, Hainburg/Österr.	13.03.
Huber Elisabeth, München	05.02.
Illner Elisabeth, geb. Grundel, Siegbach	30.11.
Karius Karl, Nordhausen	10.11.
Kastor Vilim, Crvenka/SERBIEN	
Kaufmann Elisabeth, geb. Großart, Chyweland 26 / Ohio	08.08.
Keiper Hans, Toronto/Ont. M4 A2 J5	24.07.
Kern Martin, Duisburg	04.04.
Kirchenmayer Katharina, Kleinostheim	14.02.
Kirchner Melinde, geb. Albrecht, Murrhardt	26.01.
Koschak Hilde, geb. Dautermann, Kapfenberg/Österr.	08.11.
Krieger Adalbert, Bad Homburg	29.08.

Kuhn Willi, Bergkirchen-Günding	17.12.	Neider Johann, Salzburg/Österr,	27.07.
Marx Peter, München	24.05.	Peter Albert, unbek.	02.04.
Mayer Josef, Meitingen	19.11.	Peter Christian, Regensburg	01.01.
Müller Theobald, Pforzheim	10.10.	Pfeiffer Luise, unbek.	
Nett Margit, geb. Tomajek, Neuried	07.03.	Pfister Hermine, Eggenstein-Leopoldshafen	18.09.
Ottenheimer Jakob, Wiedenzhausen		Piller Rosina, unbek.	
Petri Helene, geb. Kintzel, Poing	13.12.	Pitter Maria, geb. Kern, Wien/Österr.	01.08.
Piprek Käthe, Giessen/Lahn	10.04.	Ranft Käthe, geb. Schmidt, Karlsruhe	19.07.
Reiner Christine, geb. Dautermann, Grasbrunn	16.02.	Reiner Rudolf, München	22.08.
Roth Adam, Worms	04.10.	Schmickl Matthias, Herrenberg-Oberjess.	31.05.
Scherle Käthe, geb. Huber, München	26.12.	Simon Hilda, geb. Grumbach, Herrenberg	30.10.
Schill Hans, München	19.08.	Thiel Elisabeth, geb. Heinz,	
Sepper John, F.View Park/Ohio 44126		Mönchengladbach	15.01.
Spinner Therese, Abensberg	26.05.	Tissler Rosi, unbek.	
Süss Käthe, geb. Welker, Deggendorf	09.04.	Wagenpfeil Käthe, geb.Hironimus,	
Urich Emma, geb. Loser, München	08.06.	Wiedenzhausen	05.02.
Vetter Hedwig, Hannover	21.09.	Webel Adam, München	25.12.
Webel Peter, Stuttgart	02.04.	Wegehinkel Jakob, Winnenden	05.09.
Webel Karola, München	10.09.	Weiss Jakob, Herrenberg	06.11.
Weitz Anni, geb. Lepold, München	05.02.	Weitzer Helene, geb.Dautermann, Kapferberg	03.01.
Welker Helene, geb. Lottche, Frankfurt	10.09.	Welker Heinrich, Tettnang	18.12.
		Will Jonathan, Bayreuth	unbek

85. Geburtstag – Jahrgang 1928

Albrecht Nely, unbek.	
Arth Anna, Taufkirchen	
Bechtler Elisabeth, geb. Heiler, Kiefersfelden	23.12.
Behrend Käthe, geb. Bischof, Pforzheim	14.01.
Berger Peter, Markt Indersdorf	18.11.
Bieber Georg, München	
Bloch Georg, Karlsfeld	08.05.
Dahl-Schneider Hilde, Kandel/Pf.	
Dech Anni, Bergkirchen-Günding	17.10.
Diel Johann, München	08.08.
Graf Christel, Deggendorf	21.08.
Gross Christl, geb. Becker, München	
Guenther Hilde, geb. Klees,	
Ashland OH. 44805	21.01.
Haschek Christine, geb. Schmidt, Dachau	10.05.
Heilemann Rosl, geb. Trissler, Weiterstadt	01.05.
Hoffmann Juliane, unbek.	
Huber Else, geb. Neu, München	19.12.
Hücherig Elisabeth, geb. Strung, Ingolstadt	
Jakob Helene, geb. Weiß, München	08.03.
Jassmann Christine, geb. Peter, Erlangen	20.02.
Kanjo Katica, Crvenka / SERBIEN	04.05.
Kehl Elsie, geb. Laux,	
San Mateo CA 94403 / USA	19.11.
Keiper Herta, Toronto/Ont. M4 A2 J5	14.11.
Kleess Elisabeth, geb. Wolf, Wachtlberg-Pech	21.05.
Klees Andreas, München	14.06.
Kovacs Katharina, geb. Grossart,	
Hamilton/Ont.L9C5A1	20.01.
Mengel Helene, geb. Mutz, Karlsruhe	
Müller Helene, Dachau	05.08.
Müller Robert, Windsor/Ont.N8T1W5	

86. Geburtstag – Jahrgang 1927

Arth Anni, geb.Wegehinkel, München	11.01.
Avemaria Liesl, geb.Köhler, München	25.05.
Dech Dr. Ludwig, Roodhouse/Illinois 62082	03.02.
Diener Johann, Himberg/Österr.	18.12.
Filippi Hermine, geb. Diener,	
New Milford CT 06776	10.05.
Göttche Peter, München	18.04.
Grumbach Margit, geb. Walter, Herrenberg	03.02.
Jung Irene, Königsbrunn	06.01.
Köstner Katharina, geb. Karius, München	16.08.
Margitsch Karoline, geb. Klein,	
Breitensee/Österr.	20.10.
Multhoff Helene, geb. Reinberger, Bevern	31.10.
Neider Christina, Herrenberg	14.02.
Neu Margarethe, geb. Brückner, Traunreut	25.03.
Nossal Hedwig, geb. Judt, Waldenbuch	28.12.
Schumacher Andreas, Neuötting	
Welker Edmund, Rottweil a.N.	23.06.
Welker Peter, Springfield/Ohio 45503-2424	

87. Geburtstag – Jahrgang 1926

Bayer Elisabeth, geb.Wegehinkel, Neulingen	
Csete-Giess Käthe, Germering	24.08.
Diener Christian, Köngen	30.06.
Diener Robert, Flushing N.Y.11379-1135	03.02.
Englert Margarete, geb. Siegel, München	03.07.
Ferenz Anna, geb. Hartmann,	
Mt.Clemens Mi 48045	20.07.
Fitzel Katharina, geb. Seibert, Herrenberg	31.05.
Fuchs Margarethe, geb. Peter, Erlangen	
Gabel Magdalena, Bargaenstedt	05.07.

Heinz Adam, Augsburg	07.03.	Neider Georg, Herrenberg	24.07.
Hoffmann Daniel, Krontal-Münchingen	05.05.	Reiner Josef, Grasbrunn	17.12.
Hunstein Hans, München	31.05.	Reyer Theresia, geb. Roth, Kirchheim-Teck	17.09.
Litzenberger Aurelia, geb. Welsch, Odelzhausen	22.01.	Scharf Anna, geb. Becker, Magstadt	24.09.
Oppermann Mathilde, geb. Stieb, Limbach	30.06.	Scholl Mathilde, Wien, Österr.	29.03.
Pfeiffer Karl, Wüstenrot (Nh)	03.04.	Spieß Helene, geb. Brückner, Worms	01.05.
Roth Peter, Adelsried		Ufholz Christl, Puchheim	
Schmid Elisabeth, geb. Nehlich, Waldkirchen-Holzfreyung	19.01.	90. Geburtstag – Jahrgang 1923	
Schumacher Emmi, Stuttgart	03.03.	Bock Anna, geb. Keiper, Eppingen	25.05.
Steiner Anni, g. Blumenschein, Wien/Österr.	05.08.	Dautermann Jakob, Herrenberg	18.06.
Wagner Käthe, geb. Heidt, Bürsdorf	07.07.	Fehrenz Jakob, Stuttgart	10.01.
Welker Karl Dr.jur.Dr.phil., Frankfurt		Glock Johann, Ludwigshafen	06.04.
		Lange Maria, Waiblingen	01.12.
		Munz Elisabeth, Raubling	07.03.
		Rinne Käthe, geb. Kopp, Rothenburg ob d. Tauber	04.09.
		Roth Sofia, Auenstein	07.11.
		Schramm Katharina, Westhofen	13.11.
		Welker Henriette, Murrhardt	26.05.
		Wolf Elisabeth, geb. Hinkel, Wüstenrot	03.03.
88. Geburtstag – Jahrgang 1925		91. Geburtstag – Jahrgang 1922	
Bechtler Adam, Fredersdorf	02.04.	Giesse Karl, Wien/Österr.	19.12.
Bischof Peter, Pforzheim	16.05.	Gutwein Daniel, Passenbach	01.11.
Blöcher Julianne, Biedenkopf-Wallau	15.05.	Hoffmann Elise, geb. Bischof, Höchst 3	20.06.
Brühl-Jung Anna, Gotha	05.07.	Klees Willy, USA	19.01.
Dupp Käthe, geb. Reiter, Winsdor, Ont. N9E4S4/Can.	06.06.	Kragl Gertrude, geb. Albrecht, Wien/Österr.	19.10.
Egner Fritz, Pforzheim-Hü.		Krumes Adam, Heufeld	17.03.
Egner Lydia, Trostberg	08.12.	Paul Anna, Harrison/Michigan 48625	28.06.
Ettner Käthe, geb. Schneider, Aichach		Peter Daniel, Herbrechtingen	03.07.
Gumpl Luise, geb. Lahm, Kensington Gardens	31.01.	Pfeiffer Hans, 1653 Villa Ballester B.A.	12.04.
Heidecke Therese, geb. Reich, Rosengarten-Eckel	14.07.	Plamp Christine, geb. Bechtler, Berlin	18.10.
Heinz Ambrosius, Heeslingen	31.12.	Richter Klaus, Berlin	18.10.
Herschberger Liesl, geb. Lahm, München	21.11.	Schmidt Appolonia, Immernzell-Mangelham	02.05.
Jung Karl, Meckenbeuren/Bodensee	22.08.	Schramm Lorenz, Westhofen	02.12.
Jung Katharina, geb. Peter, Meckenbeuren/Bodensee	25.11.	92. Geburtstag – Jahrgang 1921	
Krumes Gisela, geb. Neuse, Sondershausen	04.12.	Beni Juliane, geb. Zoll, Obersulm	04.05.
Lahm Christine, Erdmannhausen	21.11.	Freund Elisabeth, geb. Welker, Wien, Österr.	06.05.
Marx Resi, geb. Kuhn, München	05.09.	Jakob - Sen. H. Kiefernig, Margarete, geb. Köhler, München	14.10.
Pächter Elisabeth, geb. Köhler, Salzburg/Österr		Keiper Anna, geb. Roth, Kirchheim/Teck	25.07.
Pätzold Maria, geb. Heinz, Lützen	29.10.	Nothdurft Ludwig, Karlsruhe	30.06.
Schmidt Daniel, Immernzell-Mangelham	14.01.	Wagner Magdalena, München	18.09.
Schönfeld Katharina, geb. Ufholz, Kolbermoor	02.12.	93. Geburtstag – Jahrgang 1920	
Siegel Elisabeth, München	08.11.	Alsheimer Margareta, München	11.04.
Wagner Jakob, Gernlinden	10.10.	Bard Anna, Dunaharaszti / Hungaria	12.02.
Wagner Katharina, Linkenheim-Hochstetten	10.10.	Brandmayer Katharina, geb. Lahm, Brannenburg	14.03.
Weber Martha, Bensheim	26.08.	Döhnert Juli, geb. Griesser, Beierstedt	21.07.
		Emich Friedrich, Bevern	03.09.
		Harich Sofie, geb. Dautermann, 1536 Valencia/Florida	03.09.
89. Geburtstag – Jahrgang 1924			
Bloch Christl, München	13.05.		
Dautermann Peter, Linkenheim-Ho.	25.12.		
Engl Livia, geb. Haip, Beindersheim			
Farle Käthe, Markt Indersdorf	08.05.		
Fritz Philipp, Menden	07.08.		
Giersch Anna, geb. Welker, Westhofen	08.06.		
Glock Margot, geb. Benze, Ludwigshafen	12.01.		
Graf Daniel, Deggenhof	06.11.		
Litzenberger Livia, Wien, Österr.	22.10.		

Hefner Angela, geb. Hess, Karlsruhe	14.05.	98. Geburtstag – Jahrgang 1915	
Krieger Alexander, Griffen/Österr.	19.05.	Betsch Christian, Herrenberg	27.02.
Nothdurft Katharina, geb. Spiess, Nürnberg-Buchenbühl	09.04.	99. Geburtstag – Jahrgang 1914	
Pavlovich Elisabeth, geb. Krier, Ornilla/Ont. L3V7E7	01.03.	Diener Elisabeth, München	17.05.
Weber Katharina, Plau/Mecklenburg	10.04.	Koch Anton, Ulm-Söflingen	
Welker Frieda, Böblingen	25.06.	Kopp Sofia, geb. Welsch, Florstadt-Stammheim	18.10.
		Wagner Peter, Wiesloch	24.03.
94. Geburtstag – Jahrgang 1919		100. Geburtstag – Jahrgang 1913	
Huber Konrad, Ludwigshafen-Oggersheim	30.10.	Nau Johann	29.08.
Wagner Gustav, München	19.07.	101. Geburtstag – Jahrgang 1912	
95. Geburtstag – Jahrgang 1918		Kern Elisabeth, geb. Bischof, Wien/Österr.	05.10.
Rassweiler Maria, Toronto/Ont. M4 S2 L4	07.04.	103. Geburtstag – Jahrgang 1910	
96. Geburtstag – Jahrgang 1917		Beni Wilhelm, Freiberg	22.10.
Kniesel Frieda, Wayville/Süd 5034	20.06.	Kern Peter, Mihenry ILL 60050-6410	01.08.
Neber Friedrich, Rothselberg	25.05.	Scharf Friedrich, Voels/Österr.	09.11.
97. Geburtstag – Jahrgang 1916		105. Geburtstag – Jahrgang 1908	
Schramm Adam, Westhofen	13.07.	Märzweiler Anna, geb. Schumacher, Viernheim	06.10.

Hochzeitsjubiläen

Eiserne Hochzeit

Im März 2013 feierten **Käthe Csete** geb. Giess (86 Jahre) und **Valentin Csete** (96 Jahre) ihren 65. Hochzeitstag.

Zwei Kinder, vier Enkel, drei Ur-enkel und die Schwiegerkinder freuten sich, mit den alters entsprechenden gesunden Eltern über dieses Familienfest.

Magda Schebesta (Tochter)

Diamantene Hochzeit

Am 22. November 2012 konnte das Ehepaar **Elisabeth Kuhn** geb. Müller und **Willi Kuhn** das schöne Fest der Diamantenen Hochzeit feiern.

Beide sind in Tscherwenka geboren. Elisabeth Kuhn ist die Tochter von Magdalena und Heinrich Müller, die bereits in den Jahren 1969 und 1965 verstorben sind. Die Eltern von Willi Kuhn waren Katharina und Wilhelm Kuhn (Polizist), die bereits in den Jahren 1977 und 1984 verstarben.

*Diamantene
Hochzeit von
Elisabeth und
Willi Kuhn*



Durch die Vertreibung aus der Heimat kamen beide über mehrere Stationen nach Dachau, dort lernten sie sich kennen und lieben. Das Jubelpaar hat zwei Söhne, zwei Enkel und drei Urenkel, die der Oma und dem Opa viel Freude bereiten. Zusammen mit der Familie, Verwandten und Freunde wurde das schöne Fest im Landgasthof Pfeil in Bergkirchen gefeiert. Auch Bürgermeister Landmann besuchte das Jubelpaar und überbrachte ein Geschenk und die Glückwünsche der Gemeinde.

Das Ehepaar Kuhn ist noch bei relativ guter Gesundheit und lebt allein in ihrem Eigenheim in Günding.

Wir wünschen dem Ehepaar Kuhn weiterhin beste Gesundheit und Gottes Segen. *Elisabeth Arnold*

Anschrift: Elisabeth u. Willi Kuhn, Rottweil Straße 11, 85232 Bergkirchen-Günding.

* * *

Wir wünschen allen Jubilaren und Geburtstagskindern, auch den nicht Genannten, weiterhin Gesundheit, Glück und Wohlergehen.

Ihr Tscherwenkaer
Heimatausschuss München
i.A. *Ingrid Schmid*
Sperlstr. 27, 81476 München
Tel. 0 89 / 7 55 35 22

Nachruf für Otto Welker †

Der Vorsitzende des Vereins Haus der Donauschwaben in Sindelfingen ist am 28. Dezember 2012 nach schwerer Krankheit verstorben. Zur Trauerfeier in Sindelfingen reisten an: Elisabeth Arnold, Ingrid Schmid, Christian Bischof, Peter Bieber.

Wir Tscherwenkaer aus München fanden bei Otto Welker jederzeit Unterstützung für unsere Besuche der landsmannschaftlichen Veranstaltungen in Sindelfingen. Die Feier fand unter Anteilnahme von zahlreichen Trauergästen statt, sicher mehr als 300 Personen. Durch seine vielen ehrenamtlichen Tätigkeiten in Vereinen, in der Politik als SPD Mitglied, als langjähriger Gemeinderat in den Ausschüssen der Stadt Sindelfingen sowie in den Gremien für Sportveranstaltungen der Stadt und sogar bundesweit bekannt.

Von den anwesenden Vortragenden des Öffentlichen Lebens wurde er nochmals gewürdigt, seine Aktivitäten dargestellt und sein menschliches Wesen, auch seine Zielstrebigkeit, Beharrlichkeit und die manchmal notwendige Streitbarkeit hervorgehoben und gelobt, es sprachen:

- Der Oberbürgermeister Dr. Bernd Vöhringer, Stellvertretender Vorsitzender des Vereins Haus der Donauschwaben in Sindelfingen
- Ein Sprecher des Betriebsrats der Daimler Benz AG
- Der Abteilungsleiter des LfL Sindelfingen

Eine ausgiebige und umfangreiche Darstellung des Lebens und Wirkens von Otto Welker kann in der nachfolgenden **Würdigung von Klaus J. Loderer** nachgelesen werden, den uns die Geschäftsführerin des Vereins Haus der Donauschwaben in Sindelfingen, **Frau Henriette Mojem** zur Verfügung stellte.

*Je schöner und voller die Erinnerung, desto schwerer die Trennung.
Aber die Dankbarkeit verwandelt die Qual der Trauer in stille Freude.*
Dietrich Bonhoeffer



In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem lieben Mann,
Opa, Bruder und Onkel
Otto Karl Welker
*16.09.1931 †28.12.2012
Träger des Bundesverdienstkreuzes und der Goldenen Ehrenplakette der Stadt Sindelfingen

In stiller Trauer:
Gertrud Welker
Karin und Hans-Jürgen Wagner mit Lara und Daniel, Benedikt, Jonathan
Bernd und Ursula Welker mit Henri und Robert
Jörg und Christine Welker mit Paul und Max
Frieda Welker, Balduur Welker
Sowie alle Anverwandten

Die Beerdigung fand am Freitag, den 4. Januar 2013 um 12 Uhr auf dem Burghaldenfriedhof in Sindelfingen statt. Ein Kondolenzbuch liegt auf. Statt Blumen und Kränzen bitten wir um eine Spende für das Haus der Donauschwaben, Verwendungszweck „Otto Welker“, Konto 200443003, Vereinigte Volksbank AG, BLZ 603

Quelle: offizielle Todesanzeige der Familie Welker

Geehrt wurde Otto Welker u. a. mit dem Bundesverdienstkreuz am Band und der Goldenen Ehrenplakette der Stadt Sindelfingen, aber auch in den vielen Nachrufen und Veröffentlichungen, so z. B. im

- Der Donauschwabe – Mitteilungen Nr. 1 15. Februar/März 2013
- Den Tageszeitungen von Sindelfingen

Besonders ergreifend war die Verabschiedung der Enkel vom „Opa“, sie erzählten sehr persönliche Erinnerungen an den manchmal auch „sturen“ Opa, dies aber immer unter dem Vorbehalt, dass es der Familie und besonders den Enkeln gut geht. Nach dem Gitarrensolo eines Enkels war man sich einig, dass der gemeinsame Lebensabschnitt mit dem Opa ein guter und schöner Teil des Lebens war, zum Abschluss noch die Bitte: „beschütze uns weiter lieber Opa“.

Nach der Beerdigung lud die Familie in das Haus der Donauschwaben zu Kaffee und Kuchen ein, so gestärkt mit Butterbrezen und Nußzopf ging es auf den Heimweg.

Der Heimatausschuss Tscherwenka München dankt und verabschiedet sich von Otto Karl Welker mit Respekt und Hochachtung.

Quelle: Frau Henriette Mojem, Geschäftsführung des Vereins Haus der Donauschwaben, Sindelfingen

Nachruf für Otto Welker †

Der Vorsitzende des Vereins Haus der Donauschwaben ist tot.

Am 28. Dezember 2012 starb nach schwerer Krankheit der Vorsitzende des Vereins Haus der Donauschwaben. Er war in Sindelfingen auch bekannt als langjähriger Stadtrat und Vorsitzender der VfL-Leichtathletikabteilung. Er wurde am 4. Januar unter großer Anteilnahme auf dem Burghaldenfriedhof in Sindelfingen beigesetzt. Sindelfingens Oberbürgermeister Dr. Bernd Vöhringer würdigte bei der Trauerfeier seine Verdienste: »Otto Welker war stets ein aufrechter Streiter für seine Sache. Mit viel Sorgfalt und Engagement, aber auch mit Hartnäckigkeit, hat er sich um seine Themen gekümmert. Er hatte die Gabe, Andere von seinen Ideen und Vorstellungen zu überzeugen – und hat dadurch wichtige Weichen gestellt.« Sehr persönlich waren die Worte seines Enkels Jonathan Wagner, der mit ergreifenden Worten schilderte, wie sehr der Opa der Familie fehlt. Da fiel dann auch das Wort von der »Opa-Wurst«, die er so gern gegessen habe.

Trotz der Integration der Familie in das gesellschaftliche Leben von Sindelfingen, seine Frau Gertrud

war schließlich auch eine Schwäbin, gab es doch auch immer donauschwäbische Elemente im Leben von Otto Welker. Solche Details erinnerten immer an seine Herkunft aus der Batschka. In der Klinik in Neuwerbaß wurde er am 16. September 1931 geboren. Mit der Familie wuchs er in Tschervenka auf. Der Besuch des Gymnasiums wurde durch die politischen Umstände nach drei Jahren unterbrochen. Die Vertreibung brachte 1944 sein Leben gründlich durcheinander. Es folgten verschiedene Stationen in Österreich und Deutschland mit dem Besuch der Schulen in den wechselnden Orten. Sindelfingen wurde dann 1946 zur dauerhaften Station. Er fing bescheiden an als Waldarbeiter und dann als Hilfsarbeiter im Straßenbau. Doch er arbeitete sich zielstrebig voran. Bei der Firma Daimler-Benz konnte er ab 1947 eine Ausbildung zum Maschinenschlosser machen. 1953 bildete er sich zum Betriebsmittelkonstrukteur weiter. In dieses Jahr fiel auch die Heirat mit Gertrud Flaig. 1972 wurde er schließlich Leiter der Konstruktionsgruppe für Widerstandsschweißeinrichtungen. Insgesamt war er 46 Jahre lang Konstrukteur bei Mercedes und trat 1992 in den Ruhestand.

Im Leben von Otto Welker hatte das ehrenamtliche Engagement einen wichtigen Platz. Dies lässt sich an drei Bereichen sehr gut erkennen, seinem Wirken für die Stadt Sindelfingen, seinem Wirken für den Sport und sein Wirken für die Donauschwaben.

Das Engagement für den Sport entwickelte sich wohl aus seiner Sportlichkeit. Otto Welker trat 1947 als aktiver Sportler in den VfL Sindelfingen ein. 1953 war er Jugendleiter und Trainer. Von 1962 bis 1990 war er sogar Leiter der Leichtathletik-Abteilung. Bei der Trauerfeier wurde er als »einer der Gründungsväter der modernen Leichtathletik



In der Aussegnungshalle

in Sindelfingen« gewürdigt. Auch als Ehren-Abteilungsleiter unterstützte er den VfL intensiv. Auch im überregionalen Verband war er aktiv, etwa von 1965 bis 1990 als Schatzmeister des württembergischen Leichtathletik-Verbands und von 1990 bis 2001 als Schatzmeister des deutschen Leichtathletik-Verbands. Immer war er an Sportveranstaltungen interessiert. Bei den Weltmeisterschaften in Helsinki 1983, Rom 1987 und Tokio 1991 war er mit dabei. In Stuttgart wirkte er 1993 bei der Organisation der Leichtathletikweltmeisterschaft mit.

Politisch engagierte sich Otto Welker als Mitglied der SPD von 1975 bis 1994 im Gemeinderat von Sindelfingen. Er war im Krankenhausausschuss, Patenschaftsrat, Verwaltungsausschuss und im Sportausschuss. Natürlich setzte er sich besonders für sportliche Anliegen in der Stadt ein. In Sindelfingen ist er bekannt als »Vater des Glaspalasts«. So würdigte ihn die Sindelfinger Zeitung in ihrem Nachruf. Und das hob auch Oberbürgermeister Vöhringer in seinem Nachruf hervor: »Die Organisation und Durchführung der Leichtathletik-Hallen-Europameisterschaften im

Kirchliche Bestattung Berghaldenfriedhof Sindelfingen



Jahr 1980 und das legendäre IHS machten Sindelfingen und den Glaspalast weltweit bekannt und die Leichtathletik zu einem Markenzeichen der Stadt.«

In unserem Zusammenhang ist natürlich Otto Welkers Wirken für die Donauschwaben von besonderer Bedeutung. Von 1993 bis 1998 war er zunächst stellvertretender Vorsitzender der Landsmannschaft der Donauschwaben und dann bis 2005 geschäftsführender Vorsitzender. Im Jahr 2000 wurde er zum Vorsitzenden des Vereins Haus der Donauschwaben gewählt. »Unter seiner Leitung hat das Sindelfinger Haus der Donauschwaben seine Aufgabe als Weltheimathaus der auf der ganzen Welt verstreuten donauschwäbischen Familie in vorbildlicher Weise erfüllt. Das Haus war gleichzeitig immer auch ein überregional bekanntes Aushängeschild für die Stadt Sindelfingen«, würdigte Oberbürgermeister Vöhringer in seinem Nachruf bei der Trauerfeier: »Otto Welker war sowohl bei den Gästen als auch bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Hauses beliebt und hat immer Herzenswärme und Leidenschaft für die donauschwäbische Sache ausgestrahlt.« Die Bibliothek hat sich in seiner Amtszeit zu einer der wichtigsten Spezialbibliotheken für donauschwäbische Literatur entwickelt und der Bücherbestand wurde mit einem EDV-Programm elektronisch erfasst. Auch die genealogischen Buchbestände wurden in diesen Katalog aufgenommen. Zur Jubiläumsfeier 40 Jahre Haus der Donauschwaben wurde der Online-Katalog in Anwesenheit von Innenminister Heribert Rech am 6. November 2010 zur Internetrecherche freigegeben. Im Haus erfolgten in Welkers Amtszeit zahlreiche Renovierungsarbeiten und Ergänzungen, dazu zählt auch die Überdachung der Ehrenwand im Hof und die Einrichtung eines Jugendraums im Keller.

Unter den zahlreichen Würdigungen für sein ehrenamtliches Engagement sind besonders das Bundesverdienstkreuz, die Landesehrennadel des Landes Baden-Württemberg, der goldene DLV-Ehrenring, die goldene Ehrenplakette und die goldene Sportehrenplakette der Stadt Sindelfingen zu nennen.

Doch eine Erkrankung riss Otto Welker dann sehr schnell aus dem aktiven Leben. Schien es 2011, als habe er den Krebs besiegt, doch überwältigte ihn die heimtückische Krankheit im Herbst 2012 wieder. Der Traum von der Weihnachtsfeier

im Kreis der Familie oder gar im Feriendomizil in Österreich zerbrach sich durch die Schwere der Krankheit. Er musste im Krankenhaus bleiben. Seine Frau Gertrud, die Tochter Karin und die Söhne Bernd und Jörg mit den ganzen Enkeln versammelten sich um ihn. So sah er sie alle noch einmal wieder, bevor er für immer die Augen schloss.

Klaus J. Loderer

**Ein lieber Mensch ist
nicht mehr da, wo er war –
aber überall dort,
wo wir seiner gedenken!**

Auszug aus der Bibel: der Prediger Salomo

Alles hat seine Zeit

*Ein jegliches hat seine Zeit,
und alles Vorhaben unter dem
Himmel hat seine Stunde:
geboren werden hat seine Zeit,
sterben hat seine Zeit;
pflanzen hat seine Zeit,
ausreißen, was gepflanzt ist,
hat seine Zeit;
töten hat seine Zeit,
heilen hat seine Zeit;
abbrechen hat seine Zeit,
bauen hat seine Zeit;
weinen hat seine Zeit,
lachen hat seine Zeit;
klagen hat seine Zeit,
tanzen hat seine Zeit;
Steine werfen hat seine Zeit,
Steine sammeln hat seine Zeit;
herzen hat seine Zeit
aufhören zu herzen hat seine Zeit;
suchen hat seine Zeit,
verlieren hat seine Zeit;
behalten hat seine Zeit,
wegwerfen hat seine Zeit;
zerreißen hat seine Zeit,
zunähen hat seine Zeit;
schweigen hat seine Zeit,
reden hat seine Zeit;
lieben hat seine Zeit,
hassen hat seine Zeit
Streit hat seine Zeit,
Friede hat seine Zeit*

*Man mühe sich ab, wie man will,
so hat man keinen Gewinn davon.
Ich sah die Arbeit, die Gott
den Menschen gegeben hat,
dass sie sich damit plagen.
Er hat alles schön gemacht zu
seiner Zeit
auch er hat die Ewigkeit in ihr
Herz gelegt;
nur dass der Mensch nicht
ergründen kann das Werk,
das Gott tut, weder Anfang
noch Ende.
Da merkte ich, dass es nichts
Besseres dabei gibt,
als fröhlich sein und sich gütlich tun
in seinem Leben.
Denn ein Mensch, der da isst und
trinkt
und hat guten Mut bei all seinem
Mühen,
das ist eine Gabe Gottes.
Ich merkte, dass alles, was Gott tut,
das besteht für ewig;
man kann nichts dazutun noch
wegtun.
Was geschieht, das ist schon
längst gewesen,
und was sein wird, ist auch schon
längst gewesen;
und Gott holt wieder hervor,
was vergangen ist.*

Unsere Toten

Sofia Arth †

Am 26.03.2013 verstarb im Dachauer Krankenhaus Frau **Sofia Arth** geb. Dech, geboren am 14.07.1931 in Tscherwenka.

Die Verstorbene wohnte zusammen mit ihrem Vater und den beiden Geschwistern nach dem frühen Tode ihrer Mutter in der Varosch.

Sie war verheiratet mit dem ebenfalls aus Tscherwenka stammenden Jakob Arth, der bereits im Jahre 2001 verstarb. Seit dieser Zeit konnte sich ihr ohnehin labiler Gesundheitszustand nicht mehr stabilisieren. Durch den schmerzlichen Tod ihrer geliebten Enkelin, die im letzten Jahr verstorben ist, hatte sie die letzte Kraft verloren.

Sofia Arth wurde auf dem Friedhof in Günding von Verwandten und Freunden auf ihrem letzten Weg begleitet.

Es trauert um sie Ihre Tochter Elsa Rieger mit Familie.

Anschrift: Elsa Rieger, Schleiferberg 3, 85256 Vierkirchen.

*

Herr Hans Schill teilte uns mit, dass seine Gattin Frau **Franziska Schill**, geb. am 11.03.1930 am 04.12.2012 verstorben ist.

Es trauern Hans Schill mit Sohn.

*

Herr **Adam Lahm**, geboren am 07.09.1928 ist am 14.07.2012 nach einer kurzen Krankheit in Adelaide in Süd Australien verstorben.

Er wird von seiner Familie voller Trauer vermisst.

Maria Lahm (Ehefrau)

*

Frau Beate Jehl teilte uns mit, dass ihr Ehemann **Willy Jehl**, geboren am 08.03.1939 in Tscherwenka am 29.12.2012 im 74. Lebensjahr leider verstorben ist.

Er war der Sohn von Wilhelm und Katharina Jehl geb. Bechtler.

Anschrift: Beate Jehl, Osthofener Straße 7, 67593 Westhofen.

*

Frau **Käthe Klug** aus Salzgitter-Immendorf, Immendorfer Str. 59 ist am 26.08.2011 verstorben.

*

Herr **Jakob Siegel**, geboren am 16.01.1918, wohnhaft in Stuttgart-Münster, ist am 12.10.2012 verstorben.

Margarete Siegel und Sohn Jakob Siegel

*

Elisabeth Noll †

heiratete 1941 Heinrich Noll in Tscherwenka. Sie flüchtete 1944 aus Tscherwenka und kam 1946 nach München ins Implertlager, ab 1954 betrieb sie in Trudering mit ihrer Familie eine Metzgerei.



Elisabeth Noll

* 26.2.1921 † 24.2.2013

Der Ehemann, Kinder und Enkel betrauern sie mit einem ihrer Träume:

Spuren im Sand

Eines Nachts hatte ich einen Traum: Ich ging am Meer entlang mit meinem Herrn. Vor dem dunklen Nachthimmel erstrahlten, Streiflichtern gleich, Bilder aus meinem Leben. Und jedes Mal sah ich zwei Fußspuren im Sand, meine eigenen und die meines Herrn.

Als das letzte Bild vor meinen Augen vorüber gezogen war, blickte ich zurück. Ich erschrak, als ich entdeckte, dass an vielen Stellen meines Lebensweges nur eine Spur zu sehen war. Und das waren gerade die schwersten Zeiten meines Lebens.

Besorgt fragte ich den Herrn: „Herr, als ich anfang, dir nachzufolgen, da hast du mir versprochen, auf allen Wegen bei mir zu sein. Aber jetzt entdecke ich, dass in den schwersten Zeiten meines Lebens nur eine Spur im Sand zu sehen ist. Warum hast du mich allein gelassen, als ich dich am meisten brauchte?“ Da antwortete er: „Mein liebes Kind, ich liebe dich und werde dich nie alleine lassen, erst recht nicht in Nöten und Schwierigkeiten. Dort, wo du nur eine Spur gesehen hast, da habe ich dich getragen.“

*

Peter Giese †

In tiefer Trauer gebe ich die schmerzliche Nachricht, dass mein lieber, unvergesslicher Bruder **Peter Giese**, geboren am 26.05.1931 in Tscherwenka am Samstag, dem 27.04.2013, 9 Tage vor seinem 82. Geburtstag, plötzlich und unerwartet von uns gegangen ist.

Mein lieber Bruder wurde nach feierlicher Einsegnung in der Evangelischen Kirche in seinem Wohnort Davenport N.Y. USA im Familiengrab neben seiner Frau zur letzten Ruhe gebettet.

In tiefer Trauer

Cathy, Peter, Billi – Kinder
Jimm und Danette – Schwiegerkinder

Jimmi, Brayan, Niki, Ashley und Ryan – Enkelkinder

Karl und Veronik – Bruder und Schwägerin A-1020 Wien, Engerthstr. 255 / 515

*

Margarethe Ottenheimer †

Herr Jakob Ottenheimer teilte uns mit, dass seine Ehefrau **Margarethe Ottenheimer** am 3.12.2012 im Alter von 83 Jahren in Wiedenzhausen verstorben ist.



Margarethe Ottenheimer
* 27.4.1929 † 3.12.2012

Frau Ottenheimer, eine geborene Schmidt, wurde am 27.4.1929 in Tschervenka geboren und wohnte in der Oberen vierten Gasse. Sie war mit dem ebenfalls aus Tschervenka stammenden Jakob Ottenheimer verheiratet, zusammen hätten sie am 26.12.2012 das Fest der Diamantenen Hochzeit feiern können. Die Verstorbene war schon einige Jahre gesundheitlich leidend und wurde von ihrem Ehemann liebevoll gepflegt. Sie wurde am 6.12.2012 auf dem Friedhof in Wiedenzhausen zur letzten Ruhe gebettet.

Es trauern um sie ihr Ehemann Jakob Ottenheimer und Sohn Herbert Ottenheimer mit Familie.

Elisabeth Arnold

Jakob Ottenheimer, Rohrbacher
Straße 39, 85259 Wiedenzhausen.

*

Folgende Todesfälle wurden uns noch bekannt:

Herr **Karl Weiss**, geboren am 28.07.1917 ist verstorben.

Frau **Elisabeth Fieber** aus München ist verstorben.

Frau **Anna Göttche** aus Wien, Oeverseest. 13-19 ist im Januar 2003 verstorben.

Herr **Josef Pfister**, geboren am 21.09.1919 aus 72474 Winterling, Panoramastr. 32 ist verstorben.

Frau **Eleonore Stehli** geb. Hofmann, geboren am 12.07.1927 ist im Dezember 2012 verstorben.

Frau **Elisabeth Majano**, geboren am 16.02.1919 ist am 09.03.2013 in Peiting verstorben (lt. Meldung von Fr. Elisabeth Koulaouzidis).

Frau **Elisabeth Netzker** geb. Haßmann, geboren am 22.07.1915 ist am 30.12.2011 in Salzgitter/Webersett verstorben (lt. Mitteilung von Herrn Adolf Haßmann aus Heimgen).

* * *

Wir werden unseren Verstorbenen stets ein ehrendes Andenken bewahren. Den Hinterbliebenen sprechen wir unser aufrichtiges Beileid aus. Mögen unsere Toten in Frieden ruhen.

Ihr Heimatausschuss Tschervenka
in München

i. A. *Ingrid Schmid*
Sperlstr. 27, 81476 München

Leider erhalten wir in Verbindung mit Beerdigungen oft sehr unvollständige Angaben, so dass wir nicht in der Lage sind, Zusammenhänge zu finden. Bitte teilen Sie nach Möglichkeit immer Geburtstag und Sterbedatum sowie bei Frauen auch den Mädchennamen mit.

Für die Veröffentlichung eines Bildes müssen wir zusätzlich bei der Druckerei bezahlen und bitten deshalb, die anfallenden Kosten in Höhe von 20,- € Ihren Mitteilungen beizulegen oder auf das **Konto Nr. 92100 bei der Raiffeisenbank München-Süd BLZ 701 694 66 IBAN: DE75 7016 9466 0000 0921 00 • BIC: GENODEF 1M03 ltd. auf Ingrid Schmid wg. Heimatzeitung Tschervenka** zu überweisen.

Da dieses Konto für alle eingehenden Überweisungen ist, bitten wir dringend um genaue Angaben des **Verwendungszweckes**:

- Spende für **Heimatzeitung**
oder
- Spende für **Friedhof München**
- Spende für **Foto in THZ für ...** (Name des Verstorbenen/Jubilars etc.)

**Spenden für den Friedhof in Crvenka bitte an Elisabeth Arnold – Friedhof Tschervenka
Konto 586271 bei der Sparkasse Dachau BLZ 70051540.
IBAN: DE39 7005 1540 0000 5862 71 • BIC: BYLADEM1DAH**

Wir danken im Voraus für Ihre Bemühungen und Ihr Verständnis.

Ihr Heimatausschuss Tschervenka in München
i. A. *Ingrid Schmid*, Sperlstraße 27, 81476 München

Spenden für die Tscherwenkaer Heimat-Zeitung (THZ)

Folgende Spenden sind vom 14.11.2012 bis 11.06.2013 eingegangen

	€		€
Albrecht Marianne, München	10,00	Aidlingen-Deufringen	20,00
Albrecht Juliane u. Friedrich, Waldkraiburg	20,00	Hohm Reinhold u. Elli, Kitzingen	20,00
Albrecht Karl u. Karoline, Leonding/Österr.	20,00	Holze Sepp, Oberursel	20,00
Balg Friedrich, Herrenberg	10,00	Jakob - Sen.H.Kieferng. Margarete geb. Köhler,	
Becker Heinrich, Potsdam	15,00	München	15,00
Behrend Käthe geb. Bischof u. Günther, Pforzheim	15,00	Jassmann Christine geb. Peter u. Franz, Erlangen	20,00
Beni Juliane geb. Zoll, Obersulm	10,00	Jourdan Therese geb. Lamnek, Pforzheim-Hu.	20,00
Beny Christian u. Irmgard, Bruckmühl	20,00	Judt Dr. Ewald, Wien,Österr.	10,00
Berger Peter u. Edith, Markt Indersdorf	30,00	Jugendheimer Elisabeth geb. Brückner, Germering	10,00
Bieber Johann u. Hermine, Hohenbrunn	30,00	Jugendheimer Albert u. Marlis, Germering	20,00
Bischof Peter u. Erna, Pforzheim	10,00	Jung Herbert, Illingen	20,00
Bjelan Stevo, Halle	20,00	Jung Georg u. Katharina, München	50,00
Böhm Stefan, München	25,00	Kailer Jakob u. Therese, Pasching / Österr.	20,00
Bolzer Mag. Rosemarie, Wien	20,00	Karius Karl u. Johanna, Nordhausen	15,00
Branz Käthe geb. Ufholz, München	20,00	Karius Karl u. Käthe, München	30+30 = 60,00
Briese Käthe u. Kurt, Pluderhausen	20,00	Keiper Elisabeth, Vöcklabruck/Österr.	20,00
Brostjan Ludwig u. Helene, Wien/Österr.	50,00	Kern Rosa, Deggendorf	10,00
Coban Klarika geb. Haller, Wien/Österr.	10,00	Kern Martin u. Anna, Duisburg	15,00
Crnagorac Nenad, Weingarten/Baden	20,00	Kern Eduard u. Elisabeth, Karlsfeld	20,00
Csete-Giess Käthe u. Valentin, Germering	20+20 = 40,00	Kern Georg u. Maria-H., Remscheid	30,00
Dahl-Schneider Hilde u. Fred, Kandel/Pf.	10,00	Knöbl Franz, Barbara+Katri, Sindelfingen	50,00
Dautermann Jakob u. Frieda, Marburg	20+20 = 40,00	Kocsis Janos u. Agnes, München	20,00
Dech Daniel, Eggenstein	15,00	Konrad Johann, Pressbaum/Österr.	10,00
Dech Anni, Bergkirchen-Günding	20,00	Konrad Lorenz u. Magdalena, Taunusstein	12,00
Dech Georg u. Johanna, Altenburg	20,00	Korbel Mathias, Hassloch	10,00
Dech Luise, Herrenberg	20,00	Korbel Peter u. Silvia, Oberzissen	10,00
Dech Dieter u. Traudl, Pullach	40,00	Kragl Gertrude geb. Albrecht, Wien / Österr.	20,00
Dech Dr. Ludwig, Roodhouse/Illinois	40 US \$ = 30,75	Kraj Frieda, München	10,00
Diener Johann u. Käthe, Wien	10,00	Kreitmeier Hilde geb. Roth, München	20,00
Diener Barbara geb. Barton u. Wilhelm, Velden	15,00	Krumes Elisabeth, Pforzheim	10,00
Edenhofer Elfriede, Ladenburg	36,00	Kuerten Elisabeth geb. Reitenbach,	
Egeler Frieda geb. Roth, Herrenberg-Kuppigen	10,00	Derfield ILL 60015-2354	100 US \$ = 76,88
Egner Fritz, Pforzheim-Hü.	20,00	Kuhn Willi u. Elisabeth,	
Eidenmueller Helmut, Hamburg	25,00	Bergkirchen-Günding	15+20 = 35,00
Emsberger Helmut, Senden	30,00	Lahm Alexander, Kirchheim-Teck	20,00
Farle Käthe, Markt Indersdorf	15,00	Lahm Christine, Erdmannhausen	25,00
Fink Heidi u. Jürgen, Weinsberg	50,00	Lamnek Elisabeth, Bad Aibling	20,00
Fischer Helene, Ludwigshafen	20,00	Lamnek Heinrich jun. u. Hildegard, München	25,00
Forthuber Gottfried, Mattsee	20,00	Litzenberger Aurelia geb. Welsch, Odelzhausen	25,00
Fritsch Heini u. Brunhilde, Kraichtal	10,00	Litzenberger Friedhelm u. Maria, Wien/Österr.	10,00
Gabel Magdalena, Bargaenstedt	5,00	Lörincz Laura, Wien, Österr.	20,00
Gabor Margaretha geb. Nagy, Toronto/Ontario	35,00	Lösch Käthe geb. Roth u. Willi, Wismar	10,00
Giess Carl u. Margarethe, Chicago, USA	50 US \$ = 38,33	Lugert Ernst u. Margit, Neckarsteinach	10,00
Giese Johann, Asten/Österr.	10,00	Lugert Luise u. Roland, Neckarsteinach	20,00
Giese Karl u. Vera, Wien/Österr.	20,00	Macher Ria u. Stefan, München	20,00
Göttel Daniel u. Erna, Dresden - Langebrück	25,00	Maier Anna u. Georg, Seligenstadt	10,00
Grabowski Malvine u. Karlheinz, München	10,00	Marx Peter u. Veronika, München	20,00
Greifenstein Georg u. Helene, München	20,00	Mathens Thomas, Heilbronn	25,00
Greifenstein Daniel u. Elena, Waldkraiburg	15,00	Max Liesl geb. Stricker, Bruckberg	25,00
Grois Elisabeth u. Fritz, Hainburg/Österr.	10,80	Mayer Juliane geb. Schitnei, Wien	15,00
Grundel Martin u. Christa,		Mayer Ilonka, Wien / Österr.	20,00
Eggenstein-Leopoldshafen	25,00	Mezei Christian u. Luise, Reutlingen	20+20 = 40,00
Hadyk Elisabeth geb. Oster, Fürstzell	20,00	Milli Anna geb. Betsch u. Paul, Herrenberg	30,00
Hain Heinrich u. Hilde, Eschenburg	20,00	Möller Dr. med. Hans-Dieter, Osnabrück	30,00
Harich Ernst u. Heidemarie, Wels	20,00	Mori Katharina geb. Zepp u. Willibald,	
Harich Helmut, Wels	30+20 = 50,00	Baden b. Wien/Österr.	15,00
Haschek Christine geb. Schmidt, Dachau	15,00	Müller Helene, Dachau	10,00
Hassmann Adolf u. Juliane, Heiningen	50,00	Müller Paula u. Peter, Altötting	20,00
Heckert Dr. Jakob, Ann Arbor, Mi 48105	50 US \$ = 38,33	Müller Willi, Wüstenrot	20,00
Hefner Angela geb. Hess u. Josef, Karlsruhe	20,00	Munz Elisabeth, Raubling	20,00
Heinz Maria, München	10,00	Nagel Marie u. Hans, Gallenbeck	10,00
Heinz Elisabeth, München	20,00	Neber Katharina, Ludwigshafen	15,00
Heinz Hedwig, Bradenton FL 34210	50 US \$ = 37,20	Neider Johann, Salzburg/Österr.	20,00
Heuer Hans u. Aurelia, Guldendorf	10,00	Nett Margit geb. Tomajek u. Wilhelm, Neuried	20,00
Hoffmann Elisabeth geb. Diener,		Netzer Frank u. Helene, Berlin	20,00

	€		€
Neu Margarethe geb. Brückner u. Perter, Traunreut	20,00	Sikinger Rosalie, München	10,00
Nochowicz Anette, Hagenburg	10,00	Speidel Rosalia, Talheim	20,00
Noll Peter u. Katharina, München	20,00	Spengler Wilhelm u. Hilde, Gröbenzell	20,00
Nossal Dr. Egon u. Hedwig, Waldenbuch	30,00	Steigele Friedrich u. Margit, Pirmasens	25,00
Nothdurft Margarethe, Karlsfeld	20,00	Svorenji/Schöntag Valeria+Michael, Aachen	20,00
Nowakowitsch Hedwig geb. Lamnek, München	25,00	Teufel Johann u. Katharina, Weil der Stadt	25,00
Oberleitner Christiane u. Martin, Vöcklabruck/Österr.	20,00	Thüringer Heinrich u. Ingeborg, Untermeidingen	50,00
Oster Philipp, Feldgeding	10,00	Tscheng Jakob u. Lissi, München	30,00
Ottenheimer Jakob, Wiedenzhausen (3x20) =	60,00	Ufholz Maria u. Johann, Deggendorf	30+30 = 60,00
Paul Anna u. Adolf, Milwaukee 15 US \$+10 € =	21,16	Urich Emma geb. Loser, München	10,00
Paul b. Hannelore Straubel Hans, Dortmund	30,00	Wagenpfeil Käthe geb. Hironimus, Wiedenzhausen	15,00
Pfeiffer Ernst u. Eleonore, Wüstenrot	30,00	Wagner Oskar u. Helene, München	10,00
Pfeiffer Karl u. Margarethe, Wüstenrot (Nh)	30,00	Wagner Gustav u. Maria, München	20,00
Piprek Käthe u. Rolf, Gießen/Lahn	10,00	Wagner Heinrich u. Margret, München	20,00
Pirschel Elfriede, Ober-Olm	20,00	Wagner Georg jun., Weilheim	30,00
Pleess Siegfried u. Rosemarie, Schwabhausen/Arnsbach	20,00	Wagner Käthe geb. Heidt u. Johann, Bürstadt	15+15 = 30,00
Pötzl Elli, Rosenheim	20,00	Wagner Magdalena, München	50,00
Quetschlich Hermine u. Erwin, Puchheim/FFB	30,00	Walter Peter u. Ljubica, Altötting	10,00
Rauch Luise, St.Johann-Würtingen	25,00	Webel Adam u. Carola, München	20,00
Rausch-Traubenberg Käthi, Königsbrunn	20,00	Webel Peter u. Resi, Stuttgart	30,00
Reimann Ernestine u. Sigmund, Reischbach	20,00	Weiss Jakob u. Helene, Herrenberg	25,00
Reinelt Käthe geb. Albrecht u. Adolf, München	25,00	Weitz Anni geb. Lepold, München	15,00
Reiner Antje u. Rolf, Oberasbach	20,00	Welker Henriette, Murrhardt	10,00
Reiner Christine geb. Dautermann u. Josef, Grasbrunn	30,00	Welker Heinrich, Fürstenzell	20,00
Reinhardt Adam, Seeheim	15,00	Welker Heinrich, Tettngang	20,00
Reiss Christine geb. Seibert, Herrenberg	20,00	Welker Peter u. Marie, Springfield/Ohio	40 US \$ = 29,76
Reith Inge, Schrobenausen	20,00	Welker Helene geb. Lottche, Frankfurt	30,00
Renner Dr. Hermine geb. Judt, Graz/Österreich	30,00	Welsch Waltraud, Grimmen	20,00
Reyer Else geb. Arth u. Herbert, Ebersbach	30,00	Welsch Henry, Strasburg PA 17579/1445	25,00
Richter Juliane geb. Konrad u. Alfred, Peine	20,00	Werner Ernst u. Ehrentrud, Hofolding	20,00
Rieger Katharina u. Franz, Unterschleißheim	20,00	Wimmer Maria geb. Burger, Grafing	20,00
Rode Liesl, Wienhausen	20,00	Witti Roswitha, Kaltenleutgeben	10,00
Roth Richard u. Maria, Karlsfeld	20,00	Wolf Georg jun., Wüstenrot	30+30 = 60,00
Roth Ernst u. Theresia, München	30,00	Wollitz (Brig. Schinner) Mathilde geb. Lamnek u. Eduard, München	30,00
Roth Margarethe geb. Haimann, Gornheimertal	20+20 = 40,00	Wurmseher Käthe, Grasbrunn	20,00
Ruppert Elfriede u. Ludwig, Herrenberg	20,00	Ziermann Margarethe geb. Noll, Berlin	10,00
Sammler Elisabeth geb. Kern u. Manfred, Remscheid	20,00	Zimmermann Christine (Schüller Conny u. Monika Ztg.), Höhenkirchen-Siegertsbrunn	30,00
Schäfer Ferdinand u. Joyce, Port Elgin, Ont.	25,00	Zoll Christian, Obersulm	10+10 = 20,00
Scharf Anna geb. Becker, Magstadt	10,00	Jehl Beate (Ehem. Willy Jehl. verst.), Westhofen	20,00
Scharf Philipp, Herrenberg	20,00	Koulaouzidis + Dimitrios, unbek.	20,00
Scheidecker Juliane u. Josef, Nehren	20,00	Majano geb. Peter Elisabeth († 9.3.2013), Peiting	20,00
Schemberi Elly, Limburgerhof	15,00		
Scherer Resi u. Balthasar, Freising	20,00	Spenden zur Erhaltung und Pflege der Tscherwenkaer Gedenkstätte in München/Waldfriedhof	
Schlarb Erich, Rosenheim	25,00	Eidenmueller Helmut, Hamburg	25,00
Schmid Johanna, München	20,00	Reinelt Käthe geb. Albrecht u. Adolf, München	15,00
Schmidt Wilhelm u. Renate, München	15,00	Roth Ernst u. Theresia, München	30,00
Schmidt Jakob, Rain am Lech	20,00	Schäfer Ferdinand u. Joyce, Port Elgin, Ont.	25,00
Schmidt Maria, Eppelheim	25,00	Schönfeld Katharina geb. Ufholz, Kolbermoor	30,00
Schmidt Philipp u. Anneliese, München	30,00	Tschenk Resi u. Anton, München	10,00
Schmidt Willy u. Therese, München	30,00	ZZ Spender unbekannt	100,00
Schneider Hans u. Irene, München	15,00		
Schneider Katharina, Günding	25,00	Spenden für den Friedhof in Crvenka	
Schneider Gerhard, Wien/Österr.	20+20 = 40,00	Hefner Angela u. Josef, Karsruhe	50,00
Schönfeld Katharina geb. Ufholz, Kolbermoor	20,00	Sirutschek Johanna, Schwanau	20,00
Schramm Werner, München	60,00	Ottenheimer Jakob	10,00
Schultz Annett u. Andreas, Königslutter	30,00	Haschek Christine, Dachau	15,00
Schumacher Emmi, Stuttgart	20,00	Reinelt Katharina u. Adolf, München	10,00
Schumacher Helmut, Bergkirchen	20,00		
Schumacher Jakob u. Luise, München	30,00		
Schwend Josef u. Anna, Germering	10,00		
Senn Anni geb. Jehl u. Engelbert, Worms-Heppenheim	30,00		
Sickingen Elli geb. Schmidt u. Johann, München	15,00		
Siegel Elisabeth, München	30,00		

*Ein herzliches Dankeschön
an alle Spenderinnen und Spender!*

Hefte und Broschüren aus dem Nachlass von Pfarrer Johannes Albrecht

(Vergleiche THZ – Folge 59, Rückseite; Musterhefte liegen in München-Haar im Tscherwenkaer Stübchen auf.)

Tscherwenka, seine Geschichte und seine Bevölkerung

– Neuauflagen 2011/2012 –

Bearbeitet von Christian Bischof und Peter Bieber

Heft A – Tscherwenka 1785–1969 mit Namen der im Oktober 1944 zurückgebliebenen deutschen Einwohner, mit Broschüre E – Informationen über Pf. J. Albrecht A.B.
DIN A4 – 59 Seiten 9,– Euro

Heft B – Siwatz – Tscherwenka, Beitrag zur Menschenkunde und Beitrag Tscherwenka, Deine Reformierten • DIN A4 – 58 Seiten 9,– Euro

Heft C – Tscherwenka, deine Armen,
190 Jahre Tscherwenka, Unbekanntes Tscherwenka, Seltsame Landsleut • DIN A4 – 66 Seiten 9,– Euro

Heft D – Tscherwenka im Jahre 1928, Tscherwenka um 1860,
Der Franzkanal, Tscherwenkaer Auswanderer 1930
von Frau Angela Hefner, Ahnenforscherin • DIN A4 – 63 Seiten 9,– Euro

Broschüre E – Informationen zum evang. Heimatpfarrer Johannes Albrecht A.B.
und seine Veröffentlichungen • DIN A4 – 6 Seiten 4,– Euro

Broschüre F – Bei den Pfälzern in der Batschka, Reisebericht von Jakob Heinz 1933
DIN A4 – 47 Seiten 7,– Euro

Broschüre G – Die Tscherwenkaer Mundart vom evang. Heimatpfarrer Johannes Albrecht A.B.
mit Beilage Broschüre E • DIN A4 – 67 Seiten 9,– Euro

Heft H – Die Lelbachs – eine Tscherwenkaer Sippe – vom evang. Heimatpfarrer
Johannes Albrecht A.B., bearbeitet von Karl Beel/Peter Bieber, Neuauflage November 2012
DIN A4 – 46 Seiten 9,– Euro



Audio/Sprach-CD – Die Tscherwenkaer Mundart, besprochen für die
Sprachforscher des Instituts Wenker von Elisabeth Arnold, mit der Anekdote
„Die Tscherwinger Baßgei“ oder „Die Bärajagd“ im Dialekt, ca. 25 min. 10,– Euro

DVD-Film mit den Bildern der Ausstellung „Cservenka – Tscherwenka – Crvenka“ in Haar
vom Oktober 2012, zusätzlich mit alten Bildern aus Tscherwenka und der „Bärajagd“ im Dialekt,
ca. 50 min. 10,– Euro

Es gibt außerdem bei Interesse und auf Verlangen weitere DVD's mit Fotoshows von allen
fünf Busfahrten nach Crvenka: 2003 – Friedhof, 2005 – gemeinsame 220-Jahrfeier,
2007 – Vorbereitung Gedenkstätte, 2008 – Einweihung Gedenkstätte im Alten Friedhof und
2010 – Einweihung der Fuchs-Kapelle mit dem Heimatausschuss Tscherwenka-München

Achtung! Nur noch geringer Restbestand:

Großes Heimatbuch „**Unser Tscherwenka**“ (2. Auflage 1983)
von Roland Vetter und Hans Keiper und mit Ortsplan von Karl Beel 25,– Euro

Bestellungen an:

Elisabeth und Sepp Arnold, Ludlstraße 8, 85232 Bergkirchen/Günding, Telefon 081 31 – 8 19 43

Zu den o.g. Preisen kommen jeweils die heute üblichen Versandkosten.

Einladung zum
5. Tscherwenkaer „Kerweihfest“
im Haus der Donauschwaben in Haar bei München
(Leibstraße 33, 85540 Haar)
am 12. Oktober 2013, um 10.30 Uhr

Das Haus ist erreichbar mit der S4 und S6 oder dem Bus 83.
Auf dem Grundstück und in der Umgebung stehen Parkplätze zur Verfügung.

Vorgesehene Programmfolge:

- 10.30 Uhr Begrüßung und Bericht: Vorsitzende Elisabeth Arnold – Christian Bischof
- 12.00 Uhr Gemeinsames Mittagessen
- 14.00 Uhr Film über Serbien – Peter Bieber/Jani Kosic
- 15.30 Uhr Kaffee und Kuchen (Bitte um Kuchenspende)
- 17.30 Uhr Verabschiedung

Zum Mittagessen ist absolut eine Anmeldung notwendig bis spätestens zum 6. Oktober 2013 bei:

Liselotte Dudowits, Tel. 0 89 / 14 24 07 oder
Elisabeth Arnold, Tel. 0 81 31 / 8 19 43 oder Ingrid Schmid, Tel. 0 89 / 7 55 35 22
Der Heimatausschuss Tscherwenka erwartet einen möglichst zahlreichen Besuch
Karl Beel und Elisabeth Arnold

Am 1. November 2013, um 10.30 Uhr
Toten-Gedenkfeier der Heimatortsgemeinschaft Tscherwenka am
Waldfriedhof, Alter Teil
(Gräberfeld 241-W-8):

Die Ansprache hält voraussichtlich wieder Herr Pfarrer Wolff.
Liebe Landsleute, auf ein Wiedersehen freuen wir uns vom Tscherwenkaer Heimatausschuss.
Karl Beel und Ernst Roth

Tscherwenkaer Herbstfest

Vom Heimatausschuss Tscherwenka wird auch heuer wieder zum Herbstfest
in die **Gaststätte „Freiland“ in München-Obersendling, Aidenbachstraße 86,**
am 16. November 2013 eingeladen • **Beginn: 18.00 Uhr**

Bei den Wirtsleuten Saric ist eine Grillplatte bestellt, zur Unterhaltung und zum Tanz spielt
ein Alleinunterhalter auf. Wir vom Heimatausschuss erwarten einen möglichst zahlreichen Besuch
und bitten um Anmeldung bei:

Elisabeth Arnold, Tel. 0 81 31 / 8 19 43 • Lotte Dudowits, Tel. 0 89 / 14 24 07 oder
Ingrid Schmid, Tel. 0 89 / 7 55 35 22

Auf ein Wiedersehen freut sich Euer Heimatausschuss – *Karl Beel und Elisabeth Arnold*